
Von: sachsen-anhalt@bauernbund.de
Gesendet: Freitag, 5. November 2021 12:00
An: bauernbund@t-online.de
Cc:
Betreff: Freitags-Brief 05.11.2021: Info's zum Tag der Betriebswirtschaft in Bernburg
Anlagen: bw_tbw_21_Wallrabe.pdf; bw_tbw_21_Goerisch.pdf; bw_tbw_21_Richter.pdf

Liebe Mitglieder,



diese Woche fand bei der LLG in Bernburg der alljährliche „Tag der Betriebswirtschaft“ statt.

Staatssekretär Zender erläuterte zu Beginn die aktuellen agrarpolitischen Herausforderungen des Landes Sachsen-Anhalt.

Von den weiteren dort gehaltenen Vorträgen möchte ich Sie gern insbesondere auf folgende aufmerksam machen:

- Elemente der nationalen Umsetzung der GAP ab 2023 – was ist zu erwarten, worauf sollten wir uns einstellen?
(hier insbesondere die Folien 7,8,9,12 und 20)
- Beratungsförderung in Sachsen-Anhalt – Sachstand und Tipps zum Antragsverfahren (insbesondere ab Folie 11)
- Wirtschaftlichkeit und Vermarktung von Durum und Dinkel

Den Vortrag der Deutschen Kreditbank zu „Quo vadis Landwirtschaft? – aus dem Blick eines Agrarfinanziers können Sie auch bei uns auf dem Verbandstag

am 03.Dezember 2021 um 10.00 Uhr in Bernburg-Strenzfeld hören. Die Einladungen hierzu erhalten Sie demnächst.

Ich habe Ihnen die Vorträge angefügt, Sie finden sie ansonsten auch unter
<https://llg.sachsen-anhalt.de/themen/betriebswirtschaft/veranstaltungen/tag-der-betriebswirtschaft/>

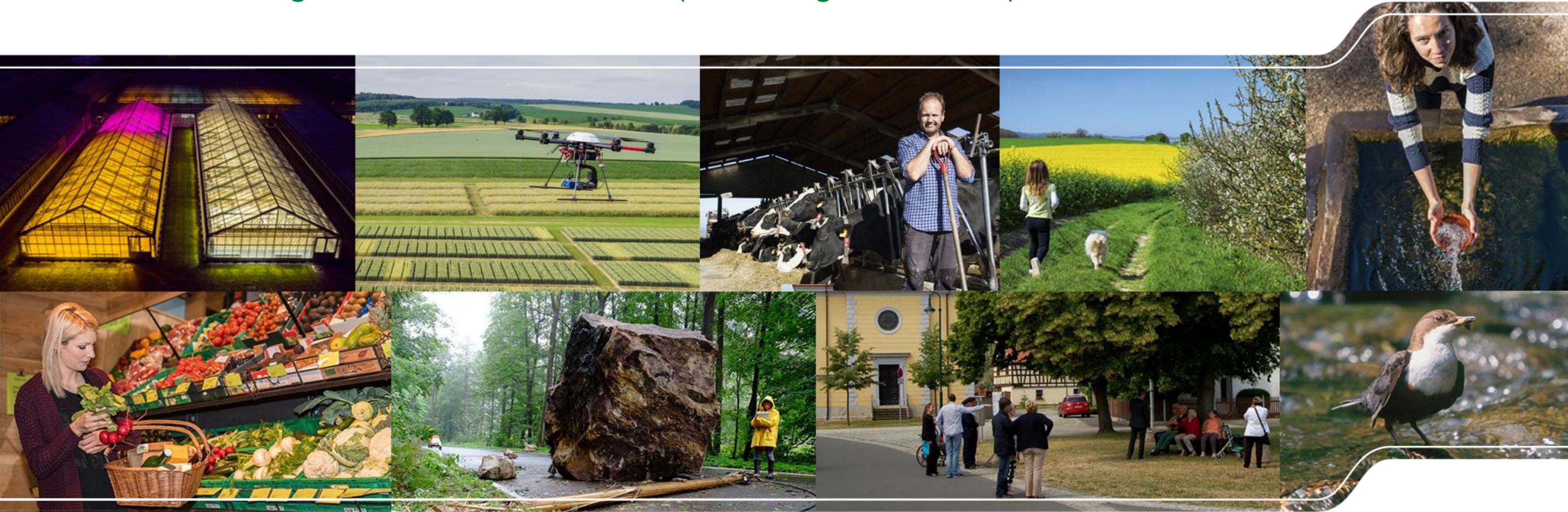
Mit freundlichen Grüßen
Annekatri Valverde

Bauernbund Sachsen-Anhalt e.V.
Adelheidstr. 1
06484 Quedlinburg

Tel: 03946-70 89 06
Fax: 03946-70 89 07
e-mail: sachsen-anhalt@[bauernbund.de](mailto:sachsen-anhalt@bauernbund.de)
www.bauernbund.de

Elemente der nationalen Umsetzung der GAP ab 2023

03.11.2021 Tag der Betriebswirtschaft (Bernburg-Strenzfeld)



Täglich für ein gutes Leben.

GAP ab 2023 – was ist zu erwarten und worauf einstellen?

- I Rechtsrahmen
- II GAP-System DE
- III Elemente
 - A Öko-Regelung
 - B Grüne Architektur
 - GAB
 - GLÖZ
- IV Effekte
- V Fazit

- I** **Europäischer und nationaler Rechtsrahmen**
- II** **Nationale Umsetzung – das neue GAP-System**
- III** **Elemente**
 - a.** Öko-Regelung
 - b.** Grüne Architektur
 - **G**runderfordernungen an die **B**etriebsführung
 - Erhalt der Böden in **g**uten landwirtschaftlichen und **ö**kologischen **Z**ustand
- IV** **Betrachtung der Auswirkungen**
- V** **Schlussfolgerungen**

Neuer europäischer und nationaler Rechtsrahmen

I Rechtsrahmen

II GAP-System DE

III Elemente

A Öko-Regelung

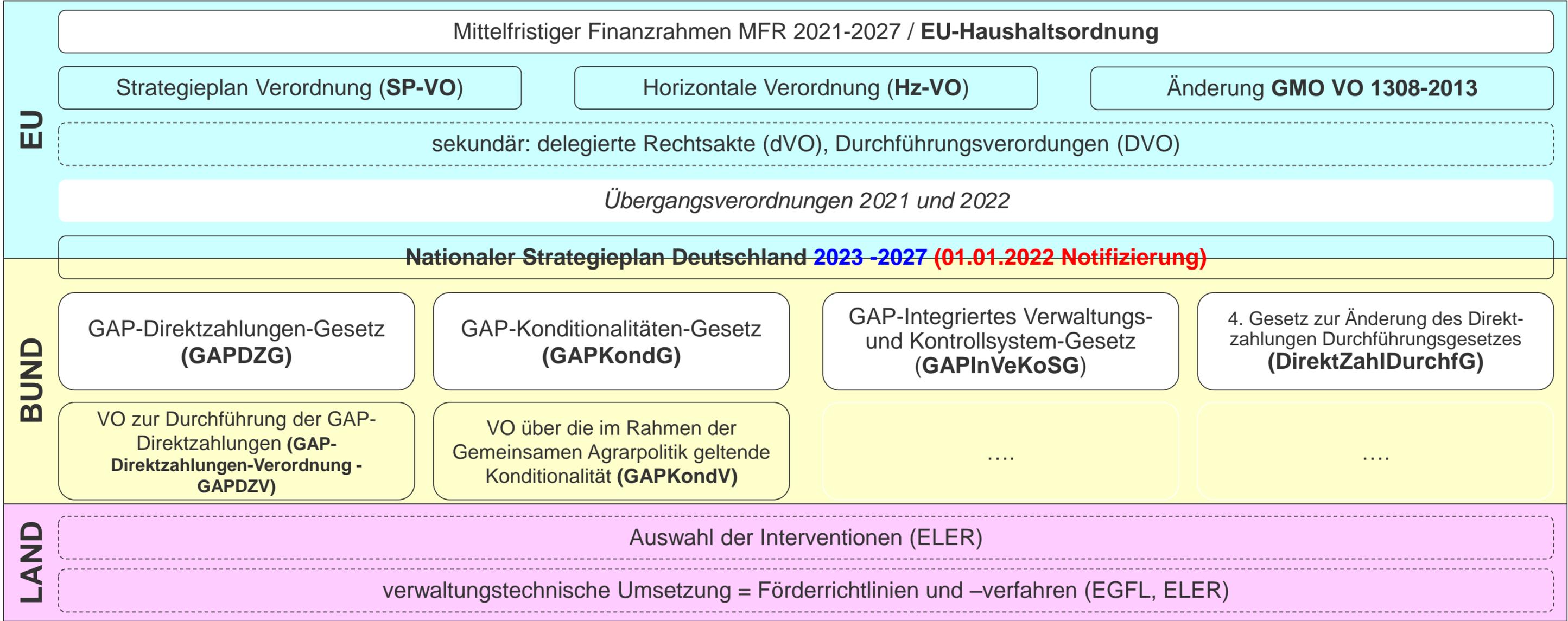
B Grüne
Architektur

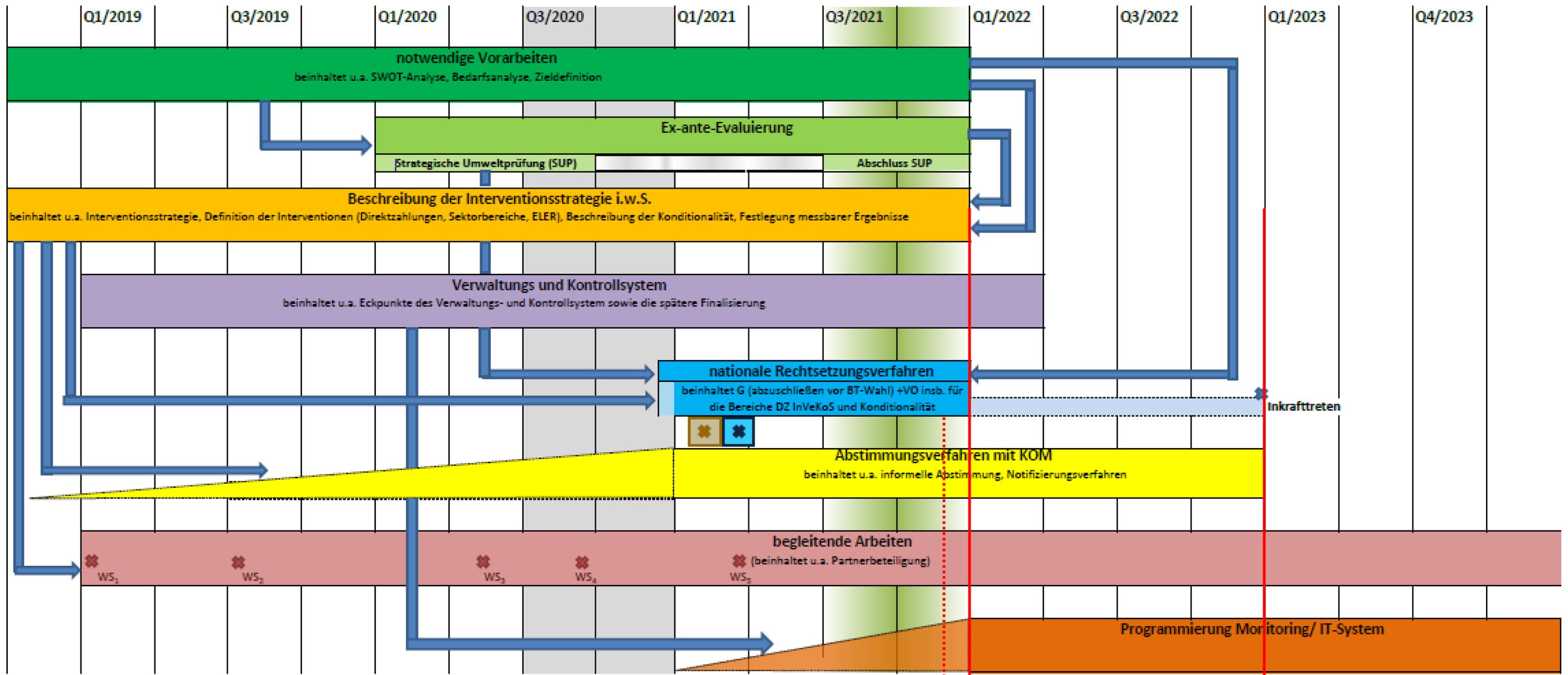
- GAB

- GLÖZ

IV Effekte

V Fazit





- Deutsche Ratspräsidentschaft
- Bundestagswahl / Regierungsbildung
- politische Entscheidungen über nationale GAP-Umsetzung in Deutschland
- Kabinettsbeschluss zu Gesetzesentwürfen für die Bereiche DZ, InVeKoS und Konditionalität

- WS₁ = 10.01. Workshop SWOT-Analyse
- WS₂ = 10.10. Workshop Bedarfsanalyse
- WS₃ = 12./13.05. E-Seminar Grüne Architektur und Interventionsstrategie
- WS₄ = 16./17.09. E-Seminar Entwicklung des ländlichen Raums und Interventionsbeschreibungen
- WS₅ = 18./19.02. E-Seminar Landwirtschaftliche Produktion und Wettbewerbsfähigkeit

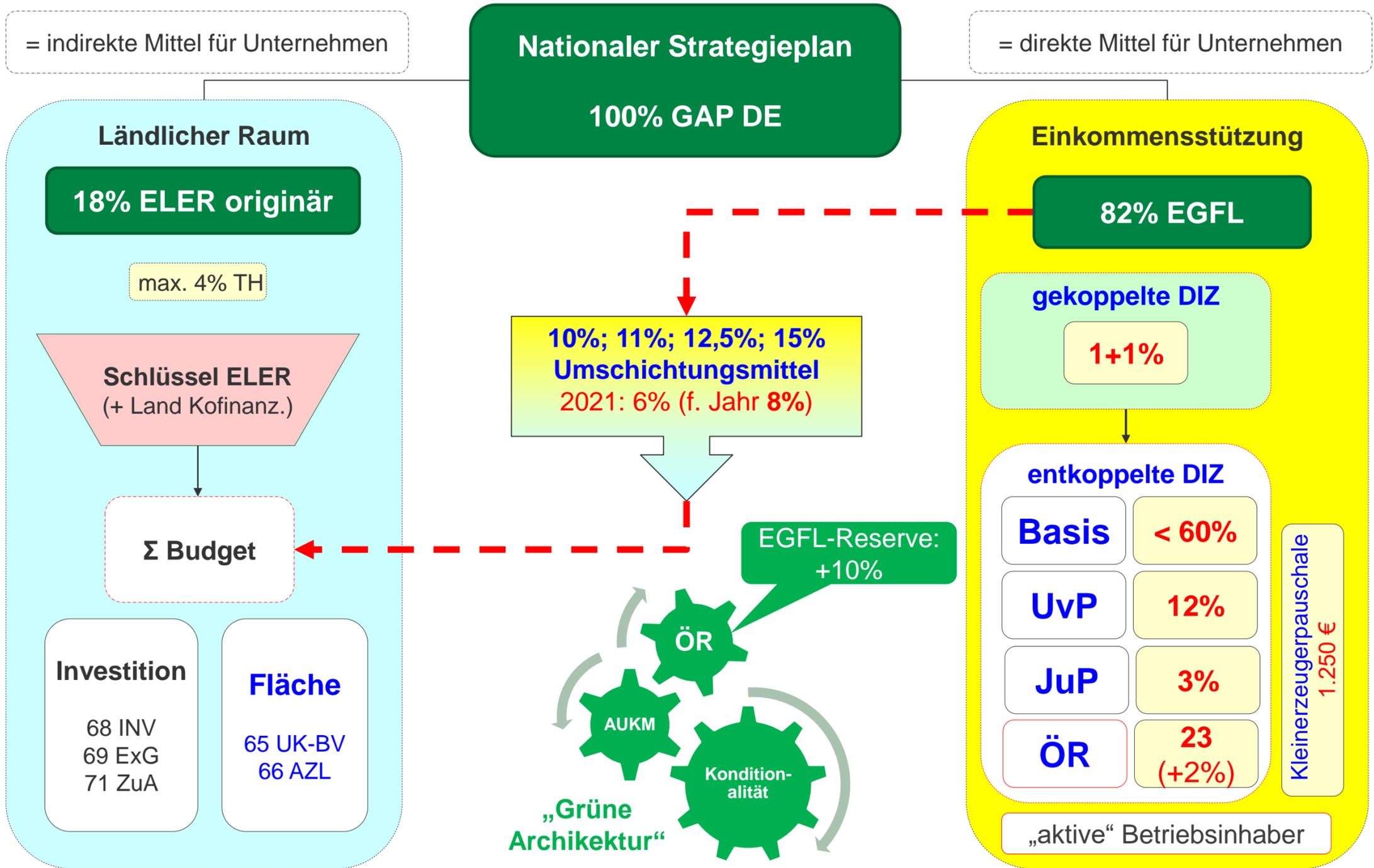
KOM Genehmigungsverfahren

Entwurf

BMEL, Referat 813
(Stand: Januar 2021)

GAP System ab 2023

- I Rechtsrahmen
- II **GAP-System DE**
- III Elemente
 - A Öko-Regelung
 - B Grüne Architektur
 - GAB
 - GLÖZ
- IV Effekte
- V Fazit



Definitionen

„aktiver Betriebsinhaber“

§ 8 GAPDZV

- I ist ein Betriebsinhaber, der oder dessen Unternehmen **Mitglied in der landwirtschaftlichen Unfallversicherung** ist
- I oder der den §§ 125 oder 128 des Siebten Buchs des Sozialgesetzbuches (*Bund und Land*)

landwirtschaftl. Mindesttätigkeit

§ 3 GAPDZV

- (2) ... vor dem **16. November des jeweiligen Jahres**,
 1. der Aufwuchs **gemäht und das Mähgut abgefahren** wird,
 2. der Aufwuchs zerkleinert und ganzflächig verteilt wird (**Mulchen**) oder
 3. eine **Aussaat zum Zwecke der Begrünung** durchgeführt wird.
- (3) Die nach **Landesrecht** zuständige Behörde kann, soweit dies aus naturschutzfachlichen, umweltschutzfachlichen oder klimaschutzfachlichen Gründen gerechtfertigt ist, **auf Antrag Abweichungen** von Absatz 2 genehmigen.

Prinzip der „kommunizierenden Röhren“

- I Rechtsrahmen
- II GAP-System DE
- III **Elemente**
 - A Öko-Regelung
 - B Grüne Architektur
 - GAB
 - GLÖZ
- IV Effekte
- V Fazit

Jahr	Um- schicht- ung	Direktzahlungen (DIZ)				
		gek. DIZ	Greening / ÖR	UvP	Jungland- wirt	Basis- prämie
2019	4,5%	-	30	7,3	1	61,7
2020	6%	-	30	7,3	1	61,7
2021	6%	-	30	7,3	1	61,7
2022	8%	-	30	7,3	1	61,7
2023	10%	2	23	12	3,33	59,67
2024	11%	2	23	12	3,37	59,63
2025	12,5%	2	23	12	3,43	59,57
2026	15%	2	23	12	3,53	59,47
2027	offen					

- I mit **steigender Umschichtung** nimmt **sinkt** verfügbarer **Betrag für DIZ** ab
- I **Besonderheit Junglandwirtpremie** (ausgewiesener Festbetrag Anhang X SP-VO)
 - I min. 3% der DZ
 - I lt. EU-Verordnung anrechenbar
 - EGFL erste Säule (Art. 27 JuP)
 - ELER zweite Säule
 - Art. 68 Investitionen mit höherem Fördersatz (Gewichtung: 50%)
 - Art. 69 (2) a Niederlassung Jula
 - Kombination beider Säulen
 - I Weg DE: Betrag wird nur aus EGFL erbracht (1. Säule)
- I **Basisprämie = Residualgröße** (verbleibender Anteil)
- I sukzessive **Verringerung der Basisprämie (relativ und absolut)**
- I **einzelbetrieblicher Effekt** u.a. abhängig von Möglichkeit der Nutzung der Öko-Regelung
- I **IMMER konkrete Ausgangssituation im Betrieb maßgebend (betriebliche Ausrichtung)!**

Entwicklung der Direktzahlungen (DIZ)

Überprüfung; Entscheidung für 2027

		2020	2026
Umschichtung		6%	15%
Basisprämie		173,16	147,38
Umverteilungsprämie	Stufe 1 (bis 40 ha)	50,82	65,32
	Stufe 2 (41-60ha)	30,49	39,19
Junglandwirte	bis 90 ha (2021)	44,00	120,64
gekoppelte DIZ	Schafe	-	32,90
	Ziegen	-	32,90
	Mutterkuh	-	73,60
Greening /Öko-Regel.		84,74	57,00

Öko-Regelung (Eco Schemes)

- I Rechtsrahmen
- II GAP-System DE
- III **Elemente**
 - A **Öko-Regelung**
 - B Grüne Architektur
 - GAB
 - GLÖZ
- IV Effekte
- V Fazit

	Öko-Regelung (ÖR)	
SP-VO	Art. 14 (2) d und 28 Regelung für Klima und Umwelt	
in Verbindung mit	spezifischen Zielen* gemäß Art. 6 d-f; i	
Finanzierung	1. Säule (EGFL) ohne Kofinanzierung Land	
Begünstigte	„aktiver“ Landwirt beihilfefähige Fläche Direktzahlungen (MS def. Kriterien)	
Zahlungsbasis	jährliche Hektarzahlung	
	jährl. pauschal <u>oder</u> einmalige Zahlung/Einheit	
Anwendung	obligatorisch für Mitgliedstaat; fakultativ für Begünstigten	
Antrag	Kontrollierbarkeit Verpflichtungen über GAB/GLÖZ hinaus	
Vereinbarung	jährlich (ggf. mehrjährig möglich)	
Rechtsanspruch	Bewilligung ohne Einschränkung Auszahlung nach Erfüllung ZWV (ggf. Umschichtung bzw. Kürzung bei Überzeichnung)	
Kalkulation	I. Ausgleich zusätzliche Kosten / Einkommensverluste infolge Vereinbarung II. Pauschalausgleich (fester Top-up als zusätzliche Zahlung zur Einkommensgrundstützung)	
Ausgleich	vollständig oder teilweise	
Förderbereich	Klima- und umweltschutzförderliche Landbewirtschaftungsmethoden	

angebotene Maßnahme	vorläufige Prämienhöhe (Antragsjahr 2023)
(1) Verbesserung Biodiversität	
a) Aufstockung GLÖZ 9 AL (4%) (zuzüglich min. 1 bis max. 5% des AL des Betriebes)	1.300 EUR/ha (1. Prozent) 500 EUR/ha (2./3. Prozent) 300 EUR/ha (4./5. Prozent)
b) Blühfläche o. -streifen AL	+150 EUR/ha auf 1a-Flächen
c) Blühfläche o. -streifen DK	150 EUR/ha
d) Altgrasstreifen o. -flächen DGL (min. 1% und max. 6% der DGL-Fläche des Betriebes)	900 EUR/ha (1. Prozent) 400 EUR/ha (2.-3. Prozent) 200 EUR/ha (4./5./6. Prozent)
(2) Vielfältige Kulturen im Ackerbau (min. fünf Hauptfrüchte, 10% Leg., Getreide max. 66%)	30 EUR/ha
(3) Agroforstsysteme AL und DGL	60 EUR/ha Gehölzfläche
(4) Extensivierung DGL insg. (min. 0,3 bis max. 1,4 RGV/ha; kein PSM, Dünger entsprechend Dunganfall von max. 1,4 RGV/ha)	115 EUR/ha
(5) 4-Kennarten DGL	240 EUR/ha
(6) PSM-Verzicht AL+DK	100 EUR/ha
(7) Schutzgebietsbonus Flächen N2000	40 EUR/ha

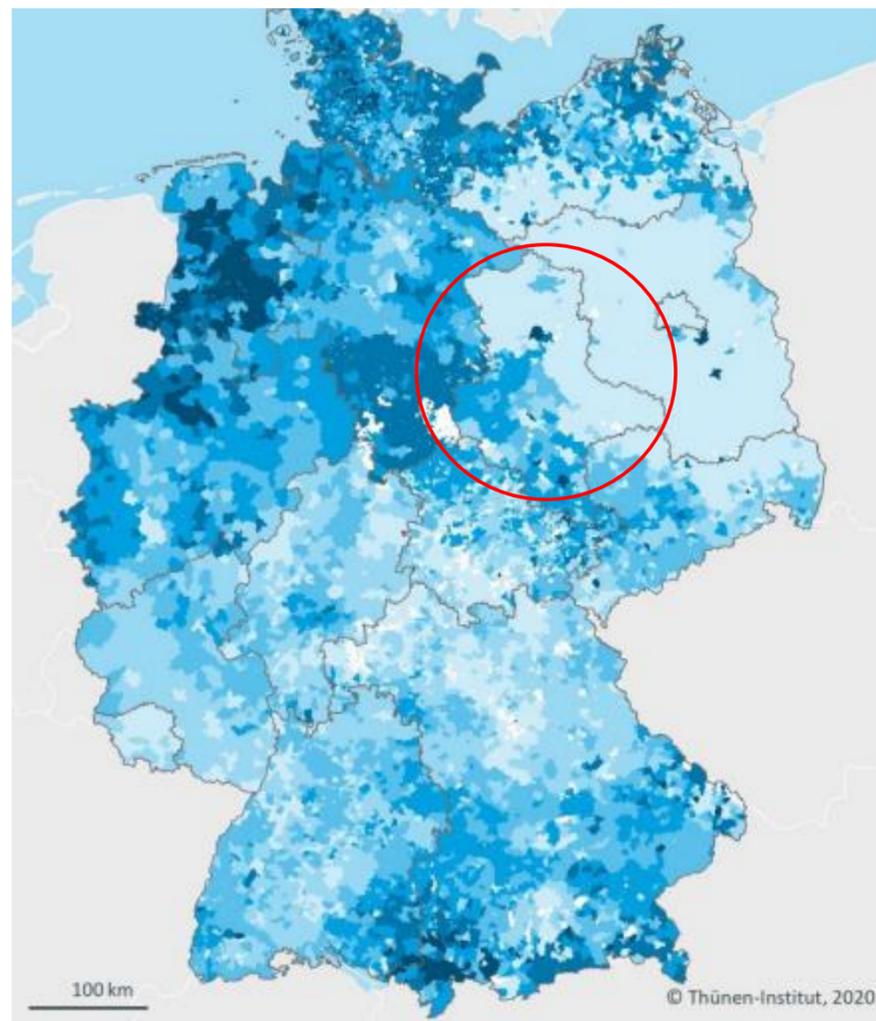
ÖR-Verpflichtungen (Stand: 01.10.2021 vorläufig)

<p>(1) Verbesserung Biodiversität 1a Aufstockung nichtproduktives AL</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufstockung Stilllegung über 4% (Konditionalität: GLÖZ 9; keine LE DIZ) ▪ Mindestgröße: 0,1 ha ▪ Aufstockung mind. 1% bis max. 5% ▪ ganzjährig brachliegend ▪ Folgekultur ab 15.08. mgl. (Nutzung erst im Folgejahr!)
<p>1b Blühflächen/-streifen <u>AL</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nur auf 1a Flächen möglich ▪ Streifen: mind. 20 m max. 30 m breit; ▪ Größe: min. 0,1 ha max. 1 ha ▪ vorgeschriebene Saatgutmischung ▪ Aussaat bis 15.05. (Nachsaat zulässig) ▪ Folgekultur ab 01.09. mgl. (Nutzung erst im Folgejahr!) ▪ im Folgejahr wieder beantragbar (ohne Neuansaat)
<p>1c Blühflächen-streifen auf <u>DK-Fläche</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ analog 1b (ohne rot)
<p>1d Altgrasflächen/-streifen auf <u>DGL</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ min. 1% max. 6% der DGL Betrieb ▪ min. 10% max. 20% des Schlages ▪ Mindestgröße: 0,1 ha ▪ max. 2jährig am gleichen Ort ▪ Nutzung ab 01.09. möglich (Mulchen im zweiten Jahr zulässig)

Grenzoppertunitätskosten ... (Thünen Institut 2020)

um 6 % der Ackerfläche einjährig stillzulegen

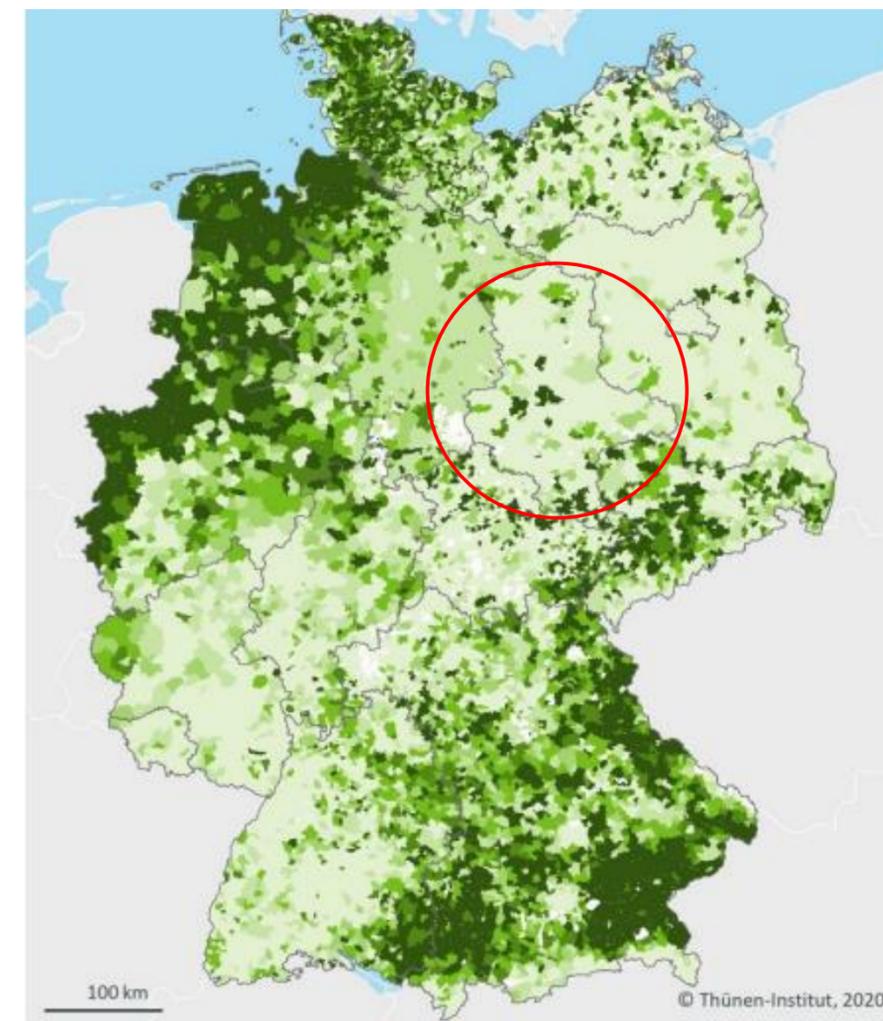
(Aufstockung GLÖZ 9: 1.500, 1.300, 500 €/ha)



Quelle: Röder & Krämer (2020).

um 6 % des Grünlandes stillzulegen

(Altgrasstreifen bzw. -inseln: 900, 400, 200 €/ha)



Quelle: Röder & Krämer (2020).

ÖR-Verpflichtungen (Stand: 01.10.2021 vorläufig)

(2) Vielfältige Kulturen im Ackerbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mind. 5 Hauptfrüchte je mind. 10% max. 30%; mind. 10% Leguminosen; max.66% Getreide ▪ „Verpflichtungszeitraum“ 01.06. bis 15.07.
(3) Agroforstsysteme auf AL und DGL	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gehölzstreifen auf AL oder DGL mit Anteil zwischen 2 und 35% ▪ min. 2 Streifen, Breite: 3 bis 15 Meter; Abstand: min. 20 max. 100 zueinander und vom Schlagrand ▪ weitestgehend mit Gehölzen bestockt ▪ Holzernte Dezember bis Februar zulässig
(4) Extensivierung DGL insges.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ø Viehbesatz min. 0,3 max 1,4 RGV/ha DGL (0,3 max. an 50 Tagen unterschreiten!), kein PSM ▪ org. und anorg. Düngung max. Äquivalent zu 1,4 RGV/ha; keine PSM ▪ Verbot Neuanlage von Entwässerungen
(5) 4-Kennarten DGL	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Liste Kennarten bzw. Kennartengruppe
(6) PSM-Verzicht AL und DK-Fläche	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>AL</u> vom 1.1.- 31.08. (Getreide inkl. Mais; Eiweißpflanzen (ohne Ackerfutter), Sommerölsaaten, Hackfrüchte, Feldgemüse); spezifischen Regelungen für Ackerfutter 1.1.- 15.11. (Ausnahme: 31.08) ▪ <u>DK</u> vom 1.1.- 15.11. (Ausnahmen: ÖLB zugelassene Mittel; Wirkstoffe mit geringem Risiko) ▪ Ausschluss von Flächen auf denen bereits rechtliche Vorgaben Verbot bedingen (*Uferrandstreifen)
(7) Natura 2000 Bonus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ keine zusätzlichen Entwässerungen, keine Aufschüttungen/Abgrabungen

Geschätzte Verteilungseffekte ... für Betrieb (Thünen Institut 2020)

Tabelle 9: Netto-Umverteilungswirkung der Ökoregelungen (je ÖR und insgesamt) zwischen den Bundesländern und Betriebsgruppen

	Netto-Umverteilung (in EUR je ha LF)					Summe
	GlöZ-9- Aufstockung	Vielfältige Kulturen	extensives Dauergrünland	Kennartenreiches Dauergrünland	Schutzgutzuschlag Natura 2000	
Marktf Fruchtbau	2,0	0,6	-13,8	-3,6	-0,7	-15,4
Milchvieh	-2,9	-4,4	1,0	0,1	0,1	-6,1
Sonstiger Futterbau	3,2	-7,2	37,0	7,7	1,5	42,3
Veredlung	-5,2	-3,7	-15,0	-3,4	-2,4	-29,6
Gemischtbetriebe	1,1	8,0	-5,6	-0,2	0,2	3,6
Dauerkulturen	-17,5	-11,7	-14,5	-3,5	-1,2	-48,4
LF < 50 ha	-2,3	-3,0	11,5	4,9	-0,8	10,3
LF 50-100 ha	-1,8	-1,9	-1,6	-1,3	-1,1	-7,8
LF 100-200	0,3	-2,8	-2,7	-1,2	-0,7	-7,1
LF >200 ha	2,0	4,5	-4,3	-1,5	1,4	2,1

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis der InVeKoS-Daten der Länder und FARMIS (2021).

Größenabhängigkeit

Geschätzte Verteilungseffekte ... Bundesländer (Thünen Institut 2020)

Effekte zwischen Bundesländern:

Abbildung 1: Kombinationstabelle für Ökoregelungen auf Ackerland

Ackerland	ÖR VK	ÖR GLÖZ 9 (AL) (3 %)	ÖR GLÖZ 9 (AL) (bis zu 6 %)	Blühstreifen AL, DK (Top-up)	ÖR Agroforst	ÖR PSM-Verzicht	ÖR Natura 2000
ÖR VK	X	X			X	X	X
ÖR GLÖZ 9 (AL) (3 %)				X	-	-	X
ÖR GLÖZ 9 (AL) (bis zu 6 %)				X	-	-	X
Blühstreifen AL, DK					-	-	X
ÖR Agroforst						-	X
ÖR PSM-Verzicht							X
ÖR Natura 2000							

Hinweis: ÖR – VK: Kombination mit ÖR – GLÖZ 9 AL und Agroforst im Sinne einer Anrechnung als Kultur bei Erreichung des Mindestumfangs lt. Interventionsbeschreibung.

Quelle: Eigene Darstellung.

Abbildung 2: Kombinationstabelle für Ökoregelungen auf Dauergrünland

Dauergrünland	ÖR Ext. DGL	ÖR Kennarten	ÖR GLÖZ (DGL) (3 %)	ÖR GLÖZ (DGL) (bis zu 6 %)	ÖR Natura 2000
ÖR Ext. DGL	X	X	X	X	X
ÖR Kennarten			X	X	X
ÖR GLÖZ (DGL) (3 %)				-	X
ÖR GLÖZ (DGL) (bis zu 6 %)					X
ÖR Natura 2000					

Quelle: Eigene Darstellung.

- I **starke Gewinner: SL, BB, HE** (> +15 EUR/ha LF)
- I moderate Gewinner: RP, TH, BW, MV (+5 bis +15 EUR/ha LF)
- I indifferent: SN, BY, **ST** (-5 bis + 5 EUR/ha LF)
- I moderate Verlierer: SH, NW (-15 bis -5 EUR/ha LF)
- I **starke Verlierer: NI** (< -15 EUR/ha LF)

„Grüne Architektur“

- I Rechtsrahmen
- II GAP-System DE
- III **Elemente**
 - A Öko-Regelung
 - B Grüne Architektur**
 - GAB
 - GLÖZ
- IV Effekte
- V Fazit

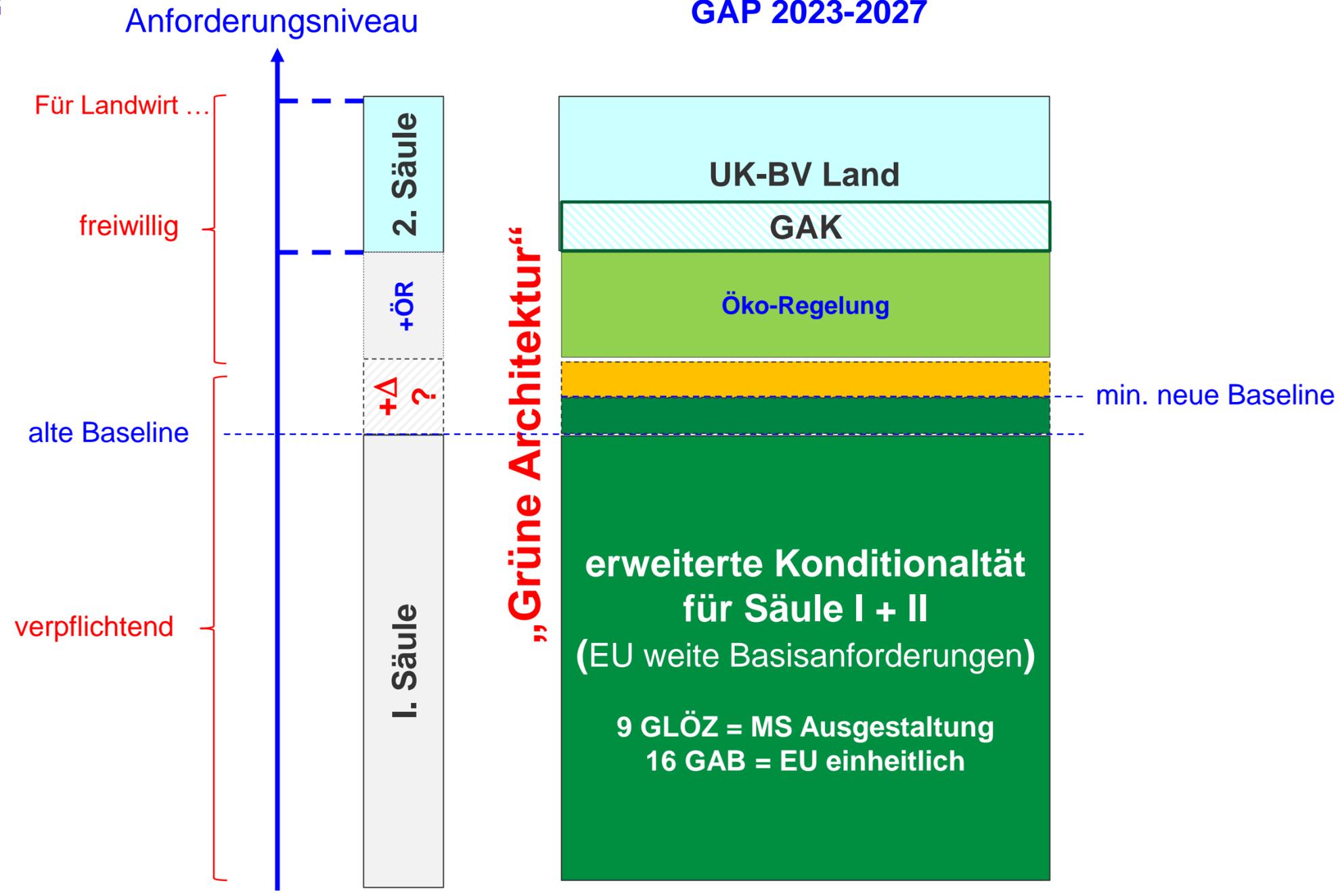
Was verbirgt sich dahinter?

I Konditionalität
„Baseline“ (GLÖZ, GAB)

I Kontext

- Ausgestaltung ÖR
- Ausgestaltung Agrarumweltmaßnahmen

= Regelungen zum Zusammenspiel im Rahmen des nationalen Strategieplans



UKBV = Umwelt, Klima- und andere Bewirtschaftungsverpflichtungen
 Option MS = über allg. Basisniveau hinausgehende Maßnahmen

Grundanforderungen an die Betriebsführung (GAB)

- I Rechtsrahmen
- II GAP-System DE
- III **Elemente**
 - A Öko-Regelung
 - B Grüne Architektur
- **GAB**
- GLÖZ
- IV Effekte
- V Fazit

2023 - 2027	Grundanforderungen an die Betriebsführung	2015 - 2022
GAB 1	Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik (Wasserrahmen-RL)	bisher GLÖZ 2 und 3
GAB 2	Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen (Nitrat-RL)	GAB 1
GAB 3	Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (SPA-RL)	GAB 2
GAB 4	Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (FFH-RL)	GAB 3
GAB 5	Festlegung der allgemeinen Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts	GAB 4
GAB 6	Verbot der Verwendung bestimmter Stoffe mit hormonaler bzw. thyreostatischer Wirkung und von Beta-Agonisten in der tierischen Erzeugung	GAB 5
GAB 7	Kennzeichnung und Registrierung von Schweinen	GAB 6
GAB 8	Einführung eines Systems zur Kennzeichnung und Registrierung von Rindern und über die Etikettierung von Rindfleisch und Rindfleischerzeugnissen	GAB 7
GAB 9	Kennzeichnung und Registrierung von Schafen und Ziegen	GAB 8
GAB 10	Verhütung, Kontrolle und Tilgung bestimmter transmissibler spongiformer Enzephalopathien (TSE)	GAB 9
GAB 11	Tierseuchen	
GAB 12	Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln (PSM-RL)	GAB 10
GAB 13	Aktionsrahmen der Gemeinschaft für die nachhaltige Verwendung von Pestiziden (Pestizid-RL)	
GAB 14	Mindestanforderungen für den Schutz von Kälbern	GAB 11
GAB 15	Schutz von Schweinen	GAB 12
GAB 16	Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere	GAB 13

ordnungsrechtliche Auflagen

Beispiele

- I Düngeverordnung („Rote Gebiete“)
- I Glyphosatverbot (versus Mulchsaatverfahren)
- I Herbizidverbot in FFH-Gebieten

Neu: Soziale Dimension

- I fakultativ 2023 und 2024 (obligatorisch ab 2025)
- I „Rendezvous-Klausel“
 - zwei Jahre nach Start
 - Möglichkeit neue Gesetze hinzuzufügen
- I Prinzip: Lieferung von betriebsbezogenen Daten, wenn sie gegen drei EU-Richtlinien verstoßen haben (löst Sanktionsmechanismus aus)
- I als „Gemeinsame Erklärung“ EP-RAT (Anhang zur SP-VO)
 - Studie beauftragen
 - Vorschläge unterbreiten
 - KOM Prüfung ob Artikel 7.1 VO 492/2011 als Anhang aufnehmbar (=verbindliche Rechtsgrundlagen)

Erhalt der Böden in guten, landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand (GLÖZ)

- I Rechtsrahmen
- II GAP-System DE
- III **Elemente**
- A Öko-Regelung
- B Grüne Architektur
- GAB
- **GLÖZ**
- IV Effekte
- V Fazit

GLÖZ	SP-VO Anhang III	GAP-Konditionalitäten-Verordnung – GAPKondV (Entwurf 01.10.2021)	§
1	Erhaltung von Dauergrünland (Referenz 2018)	– Verfahrensregelungen (u.a. Anzeigepflichten)	2-7
2	Schutz von Feuchtgebieten und Mooren	– Gebietsausweisung (Paludikulturen erlaubt)	11-13
3	Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern	– Verbot	14
4	Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen	– Verbot PSM und Düngung (3m ab Böschungsoberkante bzw. Linie Mittelwasserstand des Gewässers; Ausnahme 1m bei Präzisionsausbringungstechnik)	15
5	Betriebsnachhaltigkeitsinstrument für Nährstoffe	– Neu zu Art. 13: Landwirtschaftliche Betriebsberatungsdienste	
6	Geeignete Bodenbearbeitung zur Verringerung des Risikos der Bodenschädigung unter Berücksichtigung der Neigung	<ul style="list-style-type: none"> – Gebietsausweisung Erosionsgefährdungsklassen (Wasser, Wind) – K_Wasser1 (Umbruchverbot 1.12.-15.02., sofern keine unmittelbare Folgekultur vor 1.12; Ziel: Erntereste, Zwischenfrucht oder Winterung) – K_Wasser2 (Umbruchverbot 1.12.-15.02; Pflügen 16.2. bis 30.11. nur bei unmittelbarer Folgekultur; Ziel: dauerhafter Bewuchs oder Ernterückstände) – K_Wind (Pflügen nur bei Aussaat vor 1.3. zulässig; anschließend Pflug nur bei unmittelbarer Folgekultur; Reihenkulturen i.d.R. ganzjähriges Pflugverbot) 	16
7	Keine vegetationslosen Böden in der/den nichtproduktiven Zeit(en)	<ul style="list-style-type: none"> – 1.12.-15.01. Mindestbodenbedeckung (Ausnahmen: späträumende Kulturen nach 15.10.; Dämme für Kartoffelanbau vor 1.12.) – brachliegende Flächen (Selbstbegrünung oder Aussaat 1.4 bis 14.08. Mahd und Mulch verboten) 	17

GLÖZ	SP-VO Anhang III	GAP-Konditionalitäten-Verordnung – GAPKondV (Entwurf 01.10.2021)	§
8	Fruchtwechsel	<ul style="list-style-type: none"> – jährlicher Wechsel der Hauptkultur (auch realisiert durch Zweitkultur, Zwischenfrucht, Begrünung durch Untersaat vor 15.10. bis 15.02.) – gilt nicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ bei mehrjährigen Kulturen und brachliegenden Flächen ▪ für Betriebe mit <ul style="list-style-type: none"> >75% AF Futter, Brache, Leguminosen >75% DGL ≤10 ha AL – Ökologischer Landbau befreit von Verpflichtung 	18
9	<p>Mindestanteil der landwirtschaftlichen Fläche für nichtproduktive Landschaftselemente oder Bereiche (ggf. 3% der LF = AF+DK+GL)</p>	<ul style="list-style-type: none"> – ganzjährige Brache (erst ab 15.08. wieder Folgekultur nutzbar!) – min. 4% des AL (brachliegendes AL, LE) – keine Agroforstsysteme – gilt nicht für Betriebe mit <ul style="list-style-type: none"> >75% AF Futter, Brache, Leguminosen >75% DGL ≤10 ha AL 	19-22
	<p>Erhaltung von Landschaftselementen</p> <p>Verbot des Schnitts von Hecken und Bäumen während der Brut- und Nistzeit</p> <p><u>Option</u>: Bekämpfung invasiver Pflanzenarten</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Definition aller einbezogenen LE 	23
10	Verbot der Umwandlung oder des Umpflügens von Dauergrünland in Natura-2000-Gebieten	<ul style="list-style-type: none"> – Anzeigepflicht (Grasnarbenerneuerung) – Rückumwandlung – Geltungsdauer 	24-28

Studie NRW – CAU Kiel (Cluster - 5 Modellbetriebe)

- I Rechtsrahmen
 - II GAP-System DE
 - III Elemente
 - A Öko-Regelung
 - B Grüne Architektur
 - GAB
 - GLÖZ
 - IV **Effekte**
 - V Fazit
- (1) Effekt GAP-Reform**
- **durchschnittlicher Verlust 70 €/ha** und Betrieb
 - **Schwankungsbreite** in fünf Modellbetrieben (zwei Ackerbau-, zwei Milchvieh- und ein Schweinebetrieb) **30 und 85 €/ha**
- (2) Effekt Anpassungen Ordnungsrecht:** größere Varianz durch umweltpolitischen Auflagen (Düngeverordnung, Glyphosatverbot, Gewässerrandstreifen sowie Herbizidverbot in FFH-Gebieten)
- z. B. **Glyphosatverbot:** 2 €/ha im Milchviehbetrieb am Mittelgebirgsstandort **bis 40 €/ha im Marktfruchtbetrieb** in der Soester/Warburger Börde
 - z. B. **Düngeverordnung: Schweinemast** besonders betroffen (bis zu 90 €/ha); **optimistisches Szenario 19 bis 27 €/ha**
- (3) Kumulative Wirkung**
- **GAP Änderung größten Anteil** i. d. R. bei allen Betrieben (**Verringerung einkommenswirksamer Anteil DIZ**)
 - **extensiv wirtschaftende** grünlandbetonte Milchviehbetriebe **weniger betroffen** als Veredlungsbetrieb und Marktfruchtbau
 - Ordnungsrecht hängt von einzelbetrieblicher Situation ab (*Anteil rote Gebiete)
- (4)** möglich Existenzgefährdung für **Betrieb mit bereits jetzt niedrigen Gewinnniveau** (insbesondere Ackerbau)
- (5)** Änderungen führen tendenziell zu
- sukzessiver **Extensivierung der landwirtschaftlichen Produktion**
 - **sinkenden Pacht- und Kaufpreisen** (mittel- bis langfristig) – versus Finanzkrise als indirekter „Preistreiber“

Zusammenfassung

- I Rechtsrahmen
 - II GAP-System DE
 - III Elemente
 - A Öko-Regelung
 - B Grüne Architektur
 - GAB
 - GLÖZ
 - IV Effekte
 - V **Fazit**
- (1) Anforderungen an Produktionsverfahren steigen weiter**
 - höhere „Umwelteffizienz“; stärkere Verknüpfung mit Umwelt- u. Klimazielen
 - **faire Kompromisse zwischen Ökologie und Ökonomie** (Anpassungskosten berücksichtigen)
 - (2) System der Zahlungsansprüche entfällt** ab 2023 (Werteverlust gen Null)
 - (3) Einkommensstützungen sinken**
 - mit steigender Flächenausstattung erhöhen sich die absoluten DIZ-Verluste der Betriebe proportional
 - Umverteilungsprämie wirkt zugunsten Einzelunternehmen mit geringeren Flächenausstattung
 - (4) Öko-Regelung**
 - a) Umweltdienstleistungen** federn Stützungsverluste marginal ab (**Aufwandsausgleich statt Einkommensstützung**)
 - b) größere Inanspruchnahme kann zusätzliche Kürzungen DIZ erfordern**
 - c) ST muss keine großen Mittelumverteilungseffekte zugunsten anderer Bundesländer befürchten** (größere Umverteilungseffekte innerhalb Deutschlands erwartet)
 - Marktfruchtbau-, Veredlungs- und Dauerkultur- und spezialisierte Milchviehbetriebe profitieren i. d. R. nicht
 - positive Effekte für kleinere Betriebe und sonstige Futterbaubetriebe (abhängig einzelbetrieblichen Situation)
 - (4) AUKM: Status quo schwer zu halten**
 - a) höhere Konditionalitäten verringern relevante Prämiensätze**
 - b) generieren alternatives Einkommen** (= Ausgleich Einkommensverlust und höheren Aufwand; keine Anreizkomponente)
 - (5) Herausforderung für verwaltungstechnische Umsetzung** (Einführung Flächenmonitoring ab 2023)!
- = betriebliche Anpassungsstrategien jetzt entwickeln!!!**

Quellenverzeichnis

- I Ausgestaltung der Ökoregelungen in Deutschland – Stellungnahmen für das BMEL (Thünen Working Paper 180)
Band 1 – Abschätzung potenzieller ökologischer und ökonomischer Effekte auf Basis der Erstentwürfe
Band 2 – Schätzung der Inanspruchnahme der Regelungen auf Basis des Kabinettsentwurfes des GAPDZG
<https://www.thuenen.de/de/infothek/publikationen/thuenen-working-paper/>
- I Auswirkungen umweltpolitischer Auflagen auf die nordrhein-westfälische Landwirtschaft: Zustand und Perspektive im internationalen Vergleich (Gutachten der CAU Kiel vom 03.05.2021; Institut für Agrarökonomie)
https://www.landtag.nrw.de/files/live/sites/landtag-r20/files/Internet/I.A.1/EK/17. WP/EK%20V/20210503_Gutachten_Umweltpolitische%20Auflagen_CAU%20Kiel.pdf
- I Referentenentwurf der "Verordnung zur Durchführung der GAP-Direktzahlungen (GAP-Direktzahlungen-Verordnung - GAPDZV),,
[BMEL - Publikationen - Referentenentwurf der "Verordnung zur Durchführung der GAP-Direktzahlungen \(GAP-Direktzahlungen-Verordnung - GAPDZV\)"](#)
- I Verordnung über die im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik geltende Konditionalität (GAPKondV)
[BMEL - Gesetze und Verordnungen - Verordnung über die im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik geltende Konditionalität \(GAPKondV\)](#)

**Dankeschön für
Ihre
Aufmerksamkeit!**



SACHSEN-ANHALT

Amt für Landwirtschaft,
Flurneuordnung
und Forsten
Anhalt

Landwirtschaftliche Beratungsförderung in Sachsen-Anhalt

03.11.2021

Peter Görisch

ALFF Anhalt



Rechtsgrundlage:

Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur
Förderung von landwirtschaftlichen
Beratungsdienstleistungen gültig ab 11.05.2020

(Richtlinien landwirtschaftliche Beratungsförderung)



Ziel der Beratungsförderung

Verbesserung der wirtschaftlichen sowie tier- und umweltbezogenen Produktionsbedingungen zur Gewährleistung einer leistungsfähigen und an künftige Anforderungen ausgerichteten Landwirtschaft



Wer kann beraten?

Jede Person, die auf der Liste anerkannter privater
Beratungskräfte nach der Verordnung über die
Anerkennung von landwirtschaftlichen
Beratungskräften der LLG steht

(Beratungsanbieter)



Wer kann sich beraten lassen?

Jedes in Sachsen-Anhalt registrierte
landwirtschaftliche Unternehmen der Primärproduktion
(Endbegünstigte)



Trennung laufende Beratung und geförderte Beratung

Für Beratungsunternehmen, die sich bereits mit einem Landwirtschaftsbetrieb zur laufenden Beratung vertraglich gebunden haben, können Förderungen nur gewährt werden, wenn die beabsichtigten Beratungen nicht bereits Bestandteil des laufenden Vertrages sind.



Rückblick



Rückblick

erste Bewilligungen:
ab Juli 2019

2019 wurden 48 Anträge mit einem Gesamtvolumen von rund 37.000 Euro ausschließlich zum Tierwohl und zur Tiergesundheit bewilligt



Richtlinienänderung 2020

Beratungsspektrum wurde erweitert um:

- Anpassung an den Klimawandel
- nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen
Boden, Wasser, Luft
- Erhalt der biologischen Vielfalt
- ökologischer Landbau
- Düngung



Rückblick

Richtlinienänderung 2020

Ergebnis der Erweiterung:

Auf 157 Anträge wurden rund 151.000 Euro als 90%ige Zuwendung ausgezahlt.



Rückblick

Stand im laufenden Jahr 2021:

191 Bewilligungen mit einem Fördermittelanteil von rund 247.000 Euro



Tipps zum Antragsverfahren



Tipps zum Antragsverfahren Antragsformular

Mit dem Antrag ist der (nur) vom Endbegünstigten unterzeichnete Vertragsentwurf einzureichen.

Antrag auf Förderung von Beratungsdienstleistungen 2021
gemäß den Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von landwirtschaftlichen Beratungsdienstleistungen (Richtlinien landwirtschaftliche Beratungsförderung) Sachsen-Anhalt

Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen!

1. Antragsteller (Beratungsanbieter)

Name Beratungsunternehmen
Beratungsunternehmen XY

Anschrift (Straße, Hausnummer oder Postfach; PLZ, Gemeinde/Ortsteil)

Telefon/Mobiletelefon

E-Mail-Adresse

2. Empfänger (zuständige Behörde)

Amt für Landwirtschaft, Flumeuordnung und Forsten Anhalt
Kühnauer Straße 161
06846 Dessau-Roßlau

3. Antrag auf Projektförderung

Hinweis: Der Vertragsentwurf zwischen dem Beratungsanbieter und dem landwirtschaftlichen Unternehmen (Endbegünstigter) ist die Grundlage für die Beantragung der Zuwendung. Der notwendige Vertragsinhalt ist in Nr. 4 des Merkblattes aufgeführt.

Ich/Wir beantrage/n nach der o. g. Rechtsgrundlage einen Zuschuss in Höhe von bis zu 90 % der zuwendungsfähigen Ausgaben für Beratungsdienstleistungen im Jahr 2021.
Gemäß Vertragsentwurf wird/werden nachfolgende aufgeführte Beratungsdienstleistung/en gemäß Anlage der Richtlinien landwirtschaftliche Beratungsförderung durch das/die landwirtschaftliche/n Unternehmen in Anspruch genommen und es ist folgende Finanzierung geplant (Finanzierungsplan):

Beratungsdienstleistung (Nr. der Anlage/Nr. der Beratungsdienstleistung)	Zuwendungsfähige Ausgaben je Beratungsstunde (ohne USt) in EUR	Stunden	Zuwendungsfähige Ausgaben je Beratungsschwerpunkt (ohne USt) in EUR <small>Spalte 2 x Spalte 3</small>	Nicht zuwendungsfähige Ausgaben je Beratungsschwerpunkt (z. B. USt) in EUR	Gesamtausgaben je Beratungsschwerpunkt in EUR <small>Spalte 4 + Spalte 5</small>	Eigenanteil des Endbegünstigten je Beratungsschwerpunkt in EUR <small>Spalte 6 - Spalte 8</small>	Beantragte Höhe der Zuwendung je Beratungsschwerpunkt ² (ohne USt) in EUR <small>90 % von Spalte 4, höchstens 1.500 EUR</small>
1	2	3	4	5	6	7	8
1 / 15	120,00	6,00	720,00	136,80	856,80	208,80	648,00
2 / 2 a.	120,00	14,00	1.680,00	319,20	1.999,20	499,20	gekürzt auf 1.500,00
Gesamt:		20,00	2.400,00	456,00	2.856,00	708,00	2.148,00

¹ Die zuwendungsfähigen Ausgaben sind auf bis zu 120 EUR je Beratungsstunde (ohne USt) begrenzt.
² Zuwendungsfähig sind die Ausgaben ohne Umsatzsteuer. Der Zuschuss wird in Höhe von bis zu 90 v.H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (Spalte 4) gewährt. Die Höhe der Zuwendung ist auf 1.500 EUR je Beratungsdienstleistung begrenzt. Pro Kalenderjahr und Anlage ist nur eine Beratung zuwendungsfähig. Je landwirtschaftlichem Unternehmen können insgesamt Zuschüsse bis zu 4.500 EUR im Kalenderjahr gewährt werden. Zuschüsse von weniger als 500 EUR je landwirtschaftlichem Unternehmen (Bagatelgrenze) werden nicht gewährt.

601 043 PDF 02.2021 (Version 1) Zentrale Vordruckstelle - electronic-formular-design Seite 1 von 4



Tipps zum Antragsverfahren Antragsformular

3. Antrag auf Projektförderung

Hinweis: Der Vertragsentwurf zwischen dem Beratungsanbieter und dem landwirtschaftlichen Unternehmen (Endbegünstigter) ist die Grundlage für die Beantragung der Zuwendung. Der notwendige Vertragsinhalt ist in Nr. 4 des Merkblattes aufgeführt.

Ich/Wir beantrage/n nach der o. g. Rechtsgrundlage einen Zuschuss in Höhe von bis zu 90 % der zuwendungsfähigen Ausgaben für Beratungsdienstleistungen im Jahr 2021.

Gemäß Vertragsentwurf wird/werden nachfolgende aufgeführte Beratungsdienstleistung/en gemäß Anlage der Richtlinien landwirtschaftliche Beratungsförderung durch das/die landwirtschaftliche/n Unternehmen in Anspruch genommen und es ist folgende Finanzierung geplant (Finanzierungsplan):

Beratungsdienstleistung (Nr. der Anlage/Nrn. der Beratungsdienstleistung)	Zuwendungsfähige Ausgaben je Beratungs- stunde ¹	Stunden	Zuwendungsfähige Ausgaben je Beratungs- schwerpunkt	Nicht zuwendungsfähige Ausgaben je Beratungs- schwerpunkt	Gesamt- ausgaben je Beratungs- schwerpunkt	Eigenanteil des Endbe- günstigten je Beratungs- schwerpunkt	Beantragte Höhe der Zuwendung je Beratungs- schwerpunkt ²
	(ohne USt) in EUR		(ohne USt) in EUR Spalte 2 x Spalte 3	(z. B. USt) in EUR	in EUR Spalte 4 + Spalte 5	in EUR Spalte 6 - Spalte 8	(ohne USt) in EUR 90 % von Spalte 4, höchstens 1.500 EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
1 / 15	120,00	6,00	720,00	136,80	856,80	208,80	648,00
2 / 2 a.	120,00	14,00	1.680,00	319,20	1.999,20	499,20	gekürzt auf 1.500 Euro 1.500,00
Gesamt:		20,00	2.400,00	456,00	2.856,00	708,00	2.148,00



Tipps zum Antragsverfahren Bewilligungsbescheid

Mit dem Bescheid wird der originale Vertragsentwurf an das Beratungsunternehmen zurückgesandt.


SACHSEN-ANHALT

Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt
Postfach 1622 - 06814 Dessau-Roßlau

An:
Beratungsunternehmen XY

Förderung von landwirtschaftlichen Beratungsdienstleistungen im Jahr 2021

gemäß den Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von landwirtschaftlichen Beratungsdienstleistungen (Richtlinien landwirtschaftliche Beratungsförderung); RdErl. des MULE vom 11.9.2018 – 71-60036 (MBl. LSA 2018, S. 432), zuletzt geändert durch Erlass vom 11.5.2020

Bezug:
Ihr Antrag vom: 28.10.2021
eingegangen am: 29.10.2021
Aktenzeichen: 25-60036/123-2021
Beratung des landwirtschaftlichen Unternehmens:
Landwirtschaftsbetrieb...

Anlagen:

- Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P)
- Beratungsvertragsentwurf im Original

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund Ihres vorbezeichneten Antrages ergeht folgender

Bescheid

Medien: 4455-1/16

Sachsen-Anhalt
#moderndenken

Dessau-Roßlau, 03.11.2021

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom:
28.10.2021

Mein Zeichen: 25.4,
25-60036/123-2021

Bearbeitet von: Görtsch, Peter

Tele: 0340 6506 636

E-Mail:
peter.goertsch@lff.mule.sachsen-anhalt.de

Kühnauer Straße 161
06846 Dessau-Roßlau

Telefon 0340 6506-0
Telefax 0340 6506-601
E-Mail: poststelle@lff.mule.sachsen-anhalt.de

Internet:
www.lff.sachsen-anhalt.de

Hinweise zum Datenschutz:
www.lsaurl.de/lffanhaltsdsgvo

E-Mail-Adresse nur für formlose Mitteilungen ohne elektronische Signatur

Landeshauptkasse
Sachsen-Anhalt
Deutsche Bundesbank
BIC MARKDEF1810
IBAN DE2161000000081001500



Tipps zum Antragsverfahren Rechnung

Beratungsunternehmen XY

An:

Landwirtschaftsbetrieb ...

Rechnung Nr. 0815

Datum 15.11.2021

Zeitraum der Leistungserbringung: 08.11.2021, 09.11.2021, 11.11.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß Beratungsvertrag vom ... stellen wir Ihnen die erbrachten Leistungen wie folgt in Rechnung:

Pos.	Gegenstand	Stunden	Stundensatz	Betrag
1	Beratung nach RL Beratungsförderung Anlage 1 Nr. 15	6,00	120,00 €	720,00 €
2	Beratung nach RL Beratungsförderung Anlage 2 Nr. 2 a.	14,00	120,00 €	1.680,00 €
3	abzüglich Zuwendung ALFF Anhalt			-2.148,00 €
	Zwischensumme:			252,00 €
	19% <u>USt</u> auf 2.400,00 €:			456,00 €
	Zahlbetrag:			708,00 €

Wir bitten um Überweisung des Zahlbetrages ohne Abzug auf ...

Mit freundlichen Grüßen

Marie Muster



Tipps zum Antragsverfahren Auszahlungsantrag

Auszahlungsantrag (Sammelantrag möglich) Förderung von Beratungsdienstleistungen 2021 gemäß der Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von landwirtschaftlichen Beratungsdienstleistungen (Richtlinien landwirtschaftliche Beratungsförderung)	
Dieser Antrag auf Auszahlung ist bis spätestens zum 20.11.2021 zu stellen.	
Empfänger (zuständige Behörde) Amt für Landwirtschaft, Flumeuordnung und Forsten Anhalt Kühnauer Straße 161 06846 Dessau-Roßlau	Posteingangsstempel
Zutreffendes bitte <input type="checkbox"/> ankreuzen oder ausfüllen!	
1. Antragsteller (Beratungsanbieter)	
Name Beratungsunternehmen Beratungsunternehmen XY	
Anschrift	
2. Bankverbindung	
Kontoinhaber (immer anzugeben)	
Name der Bank	
IBAN D E	BIC
3. Auszahlungsantrag	
<input type="checkbox"/> Ich/wir beantrage(n) die Auszahlung der mit entsprechendem Bewilligungsbescheid in der jeweils geltenden Fassung bewilligten Zuwendung gemäß Anlage 1 . Mit dem Auszahlungsantrag ist der Vertrag über die Beratungsdienstleistungen zwischen dem Antragsteller und dem landwirtschaftlichen Unternehmen einzureichen.	
4. Verwendungsnachweis	
Der Verwendungsnachweis kann für das Förderjahr 2021 bis zum 30.06.2022 dem ALFF Anhalt nachgereicht werden. Der Verwendungsnachweis muss die Rechnung an den Endbegünstigten, in der auch die tatsächlich geleisteten Beratungsstunden auszuweisen sind, sowie einen Nachweis über die Zahlung des Eigenanteils des Endbegünstigten beinhalten.	
5. Bestätigung	
<input type="checkbox"/> Ich/wir bestätige(n), dass alle gemachten Angaben in diesem Antrag, in den dazugehörigen unverzichtbaren und anderen Bestandteilen sowie in den beigelegten Anlagen vollständig und richtig sind.	
Ort, Datum ..., 16.11.2021	Unterschrift der/s Antragsteller/s/Vertretungsberechtigten

Auszahlungsantrag

einzureichen bis zum 20. November!

mit einzureichen:

- Beratungsvertrag im Original (vom Auftraggeber und Auftragnehmer unterzeichnet)
- Rechnung an den Endbegünstigten mit Zahlungsnachweis (gilt nicht für 2021)



Tipps zum Antragsverfahren Verwendungsnachweis

Verwendungsnachweis Förderung von Beratungsdienstleistungen gemäß den Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von landwirtschaftlichen Beratungsdienstleistungen (Richtlinien landwirtschaftliche Beratungsförderung)	
Hinweis: Der Verwendungsnachweis kann für das Förderjahr bis zum 30.06. des Folgejahres nachgereicht werden.	
Empfänger (zuständige Behörde) Amt für Landwirtschaft, Flumeuordnung und Forsten Anhalt Kühnauer Straße 161 06846 Dessau-Roßlau	Posteingangsstempel
Zutreffendes bitte <input checked="" type="checkbox"/> ankreuzen oder ausfüllen!	
1. Antragsteller/in (Beratungsanbieter)	
Name Beratungsunternehmen Beratungsunternehmen XY	
Anschrift Hauptstraße 123	
2. Beratungsmandant (landwirtschaftliches Unternehmen)	
Name Mandant	BNR-ZD (12-stellig)
Anschrift	
3. Berater	
Name, Vorname Marie Muster	anerkannter Berater nach BerAnerkV ST <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
4. Zuwendungszweck (Förderung von landwirtschaftlichen Beratungsleistungen)	
Beratung nach Anlage/Nr. der Beratungsdienstleistung 1 / 15; 2 / 2a.	
Durch Zuwendungsbescheid	
vom	
AktENZEICHEN 25-60036 / 123 - 2021	
wurde eine Zuwendung in Höhe von 2.148,00 Euro bewilligt.	
vorzeitiger Maßnahmenbeginn genehmigt	
am	
Auszahlungsantrag	
vom	
Zuwendung erhalten am 10.12.2021 in Höhe von 2.148,00 Euro	

kann bis 30.06. des Folgejahres eingereicht werden

einzureichende Unterlagen:

- Rechnungskopie
- Nachweis über den Zahlungseingang des Eigenanteils des Endbegünstigten
- Nachweis über den Eingang der Fördermittel



Tipps zum Antragsverfahren Verwendungsnachweis Seite 2

5. Sachbericht (inklusive Anlage 1 - Zahlungsübersicht und Anlage 2 - Beratungsprotokoll)

Beratungszeitraum von 08.11.2021 bis 11.11.2021	Beratung abgeschlossen <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		Beratungsdienstleistungen vollständig erbracht <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	in Stunden	Euro/Stunde	Euro gesamt	
Anzahl der bewilligten Beratungsstunden	20,00	120,00	2.400,00	
Anzahl der erbrachten Beratungsstunden	20,00	120,00	2.400,00	
Anzahl der zuwendungs- fähigen Beratungsstunden	20,00	120,00	2.400,00	
Rechnungsnachweis gem. Nebenbestimmungen zum Zuwendungsbescheid als Anlage beigefügt			<input checked="" type="checkbox"/>	
Zahlungsnachweis gem. Nebenbestimmungen zum Zuwendungsbescheid als Anlage beigefügt			<input checked="" type="checkbox"/>	
Beratungskosten lt. Nachweis (ohne Umsatzsteuer)	2.400,00	Euro		
	lt. Zuwendungsbescheid		lt. Anlage 1	
	Euro	%	Euro	%
Eigenanteil Mandant	252,00	10,00	252,00	10,00
Zuwendungen	2.148,00	90,00	2.148,00	90,00
sonstige öffentliche Förderungen bzw. Beiträge Dritter	0,00		0,00	
erhaltene Förderung/Zuwendung	2.148,00	Euro		
<input checked="" type="checkbox"/> Die Zuwendung wurde in voller Höhe in Anspruch genommen. <input type="checkbox"/> Die Zuwendung wurde nur teilweise in Anspruch genommen. <input type="checkbox"/> Die Differenz wurde zurückgezahlt am <input type="text"/>				



Tipps zum Antragsverfahren

Verwendungsnachweis Anlage 1

Anlage 1 - Zahlungsübersicht zum Verwendungsnachweis vom								Aktenzeichen des Zuwendungsbescheides			
								25-60036 / 123 - 2021			
Rechnung	Rechnung vom	Beratungsdienstleistung (Nr. der Anlage/ Nr. der Beratungsschwerpunkt)	Zuwendungsfähige Ausgaben je Beratungsstunde (ohne USt)	Gesamtstunden	Zuwendungsfähige Ausgaben je Beratungsschwerpunkt (ohne USt) <small>Spalte 4 x Spalte 5</small>	Umsatzsteuer <small>von Spalte 6</small>	Rechnungsbetrag je Beratungsschwerpunkt (mit USt)	Nicht zuwendungsfähige Ausgaben je Beratungsschwerpunkt (mit USt)	Höhe der Zuwendung je Beratungsschwerpunkt (ohne USt) <small>90 % von Spalte 6 höchstens 1.500 Euro</small>	Eigenanteil des Endbegünstigten je Beratungsschwerpunkt (ohne USt) <small>Spalte 6 - Spalte 10</small>	Eigenanteil des Endbegünstigten je Beratungsschwerpunkt (mit USt) <small>Spalte 7 + Spalte 11</small>
Nr. 1	Datum 2	Nr. 3	Euro 4	Stunden 5	Euro 6	Euro 7	Euro 8	Euro 9	Euro 10	Euro 11	Euro 12
0815	15.11.2021	1 / 15	120,00	6,00	720,00	136,80	856,80	208,80	648,00	72,00	208,80
0815	15.11.2021	2 / 2 a.	120,00	14,00	1.680,00	319,20	1.999,20	499,20	gekürzt auf 1.500 Euro 1.500,00	180,00	499,20
					0,00				0,00	0,00	0,00
					0,00				0,00	0,00	0,00
					0,00				0,00	0,00	0,00
					0,00				0,00	0,00	0,00
					0,00				0,00	0,00	0,00
					0,00				0,00	0,00	0,00
					0,00				0,00	0,00	0,00
					0,00				0,00	0,00	0,00
					0,00				0,00	0,00	0,00
					0,00				0,00	0,00	0,00
					0,00				0,00	0,00	0,00
Gesamt				20,00	2.400,00	456,00	2.856,00	708,00	2.148,00	252,00	708,00



Tipps zum Antragsverfahren

Anlage 2 Beratungsprotokoll nach den Richtlinien landwirtschaftliche Beratungsförderung

1. Ausgangssituation

A - Betriebsausrichtung Ackerbau Futterbau und Weidetier Gemischt-Betrieb
 Gartenbau Dauerkultur Veredelung

B - Betriebsgröße ha

C - Höhe der landwirtschaftlichen Einkünfte
 < 20.000 Euro bis 50.000 Euro bis 100.000 Euro
 bis 150.000 Euro bis 200.000 Euro > 200.000 Euro

D - Erwerbsart Haupterwerbsbetrieb Nebenerwerbsbetrieb

E - Kurzbeschreibung der Ausgangssituation zusätzliche Anlage beigefügt

2. Beratungsinhalte und Empfehlungen zusätzliche Anlage beigefügt

Ort, Datum	Berater Marie Muster	Mandant Landwirtschaftsbetrieb ...
------------	-------------------------	---------------------------------------

Eingaben entfernen Seite 4 von 4

Anlage 2 zum Verwendungsnachweis (Beratungsprotokoll)



Peter Görisch

**Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung
und Forsten Anhalt**

Kühnauer Straße 161

06846 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 6506-636

E-Mail: peter.goerisch@alff.mule.sachsen-anhalt.de

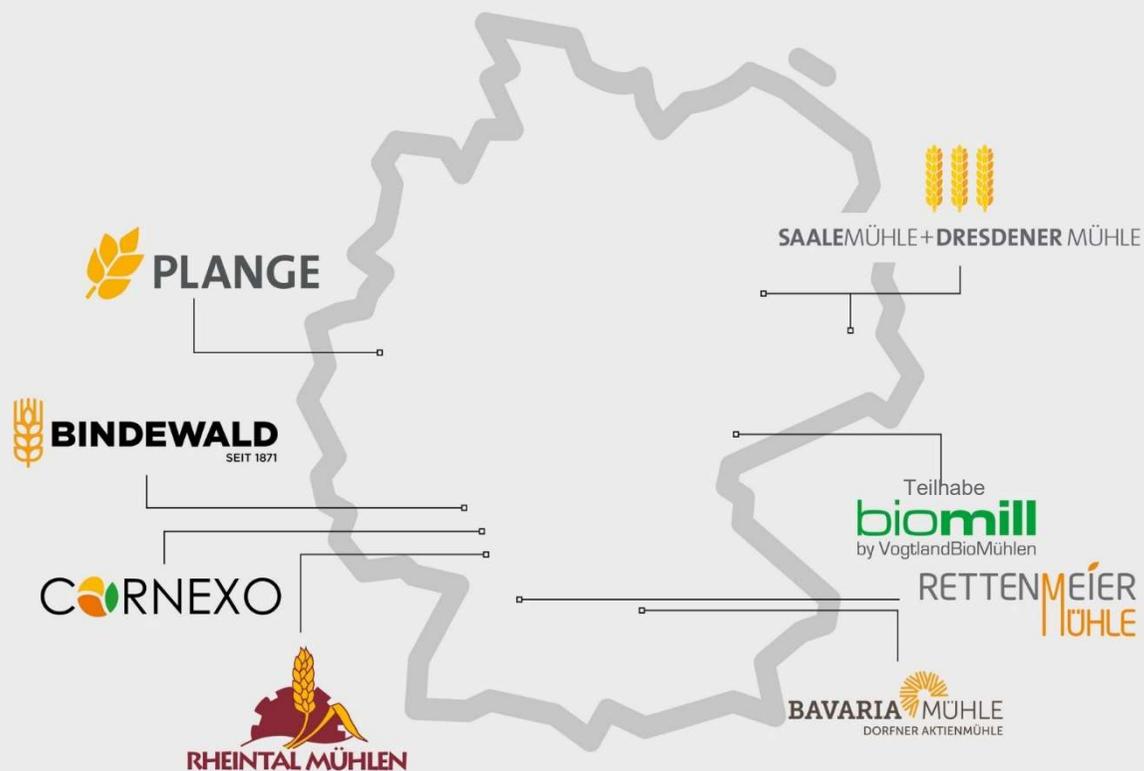
Entwicklung Durum- & Dinkelanbau

Saalemühle Alsleben GmbH
A. Twietmeyer, K. Fritzsch

Unternehmensstruktur Mühlenstandorte

- 1,65 Mio. Tonnen
- 450 Mitarbeiter

Die größte familiengeführte
Mühlengruppe Deutschlands.



Saalemühle Alsleben

- 490 000 t Getreidevermahlung/Jahr
- 250 000 t Getreide-Lagerkapazität
- 15 000 t Mehlsilo
- Kooperation mit 350 Landwirten
- Weizenmahlprodukte,
Dinkelmahlprodukte,
Durummahlprodukte
- thermisch und hydrothermisch
veredelte Mehle

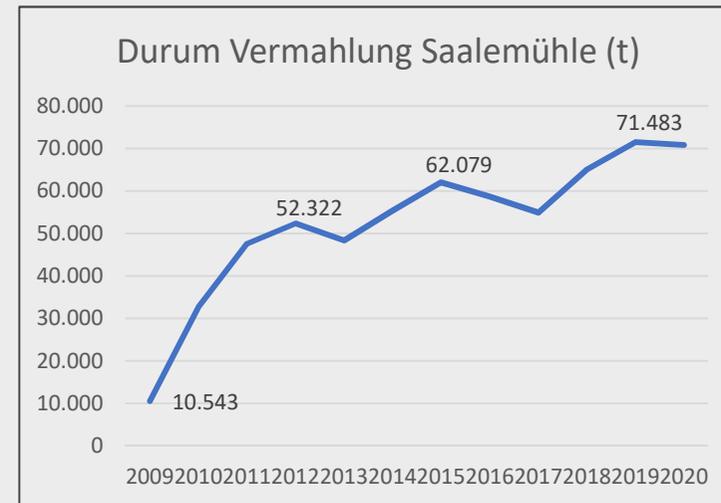
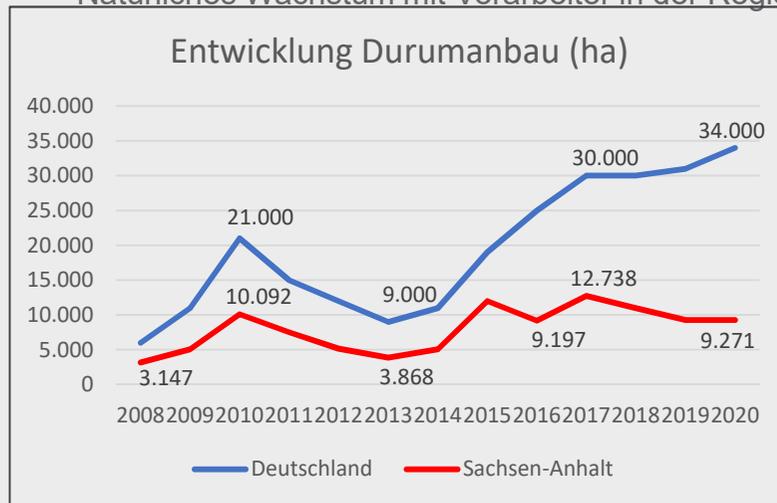


Anbauberatung ist die Grundlage für einen stabilen Durum- und Dinkelanbau

- Sortenempfehlung: WD: Wintergold, Sambadur, Diadur
SD: Fulgur, Anvergur, Duramonte, Durasol
Dinkel: Zollernspelz, Zollernfit, Franckenkorn, Zollernperle, Badensonne, Albertino
- Ertragsvorsprung der Winterdurum ca. 15 dt/ha
- Beratung über Vor und Nachteile der Fruchtfolgen mit SD und WD:
 - Ungrasbekämpfung, Fruchtfolgekrankheiten, Bodenbearbeitung, Frühsommertrockenheit usw.
- Versuchsanbau zu Themen wie:
 - Düngestrategie – erforderliche Qualität
 - PSM-Einsatz minimieren - Lebensmittelsicherheit
 - verschiedene Drilltechnik (entspelztes Saatgut, drillen mit Vese) usw.

Durum – Vermahlung Saalemühle

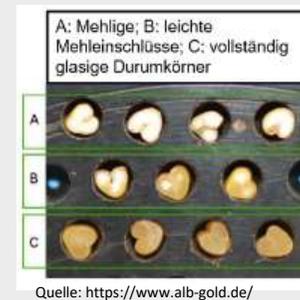
- Entwicklung Durumanbau und Vermahlung Saalemühle: (aktuell ca. 6000 t/ Monat)
- Flächenzunahme durch Vertragsanbau über die Region Sachsen-Anhalt hinaus in Thüringen, Sachsen und Brandenburg
- Natürliches Wachstum mit Verarbeiter in der Region



Qualitätskriterien Durum

- einfach und transparent (früher 3 Seiten Qualitätskriterien),
- angepasst an die Bedürfnisse unserer Kunden

Rohprotein %	12	13	13,5
Fallzahl	150	200	250
Naturalgewicht kg/hl	76	78	78
Glasigkeit %	65	70	75
Farbwert Minolta	19	20,5	22
Zuschläge/Abschläge in €/t	- 5,00	+/- 0,00	+ 5,00



Dinkel – Vermahlung und Qualitätskriterien Saalemühle

- Vertragsanbau: Entwicklung



- Qualitätskriterien

- Feuchte: max. 15%
- Rohprotein: mind. 13,5
- Fallzahl: mind. 220 sec

- Einzugsgebiet: Umkreis von 150 km Mitteldeutschland (Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen)



VIELEN DANK für Ihre Aufmerksamkeit!

Bindewald Gutting
MÜHLENGRUPPE


SAALEMÜHLE + DRESDENER MÜHLE

 **PLANGE**

biomill
by VogtlandBioMühlen

 **BINDEWALD**
SEIT 1871

CORNEXO

 **BAVARIA MÜHLE**
DORFNER AKTIENMÜHLE

 **RHEINTAL MÜHLEN**

RETTENMEIER
MÜHLE



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau

Wirtschaftlichkeit von Durum und Dinkel

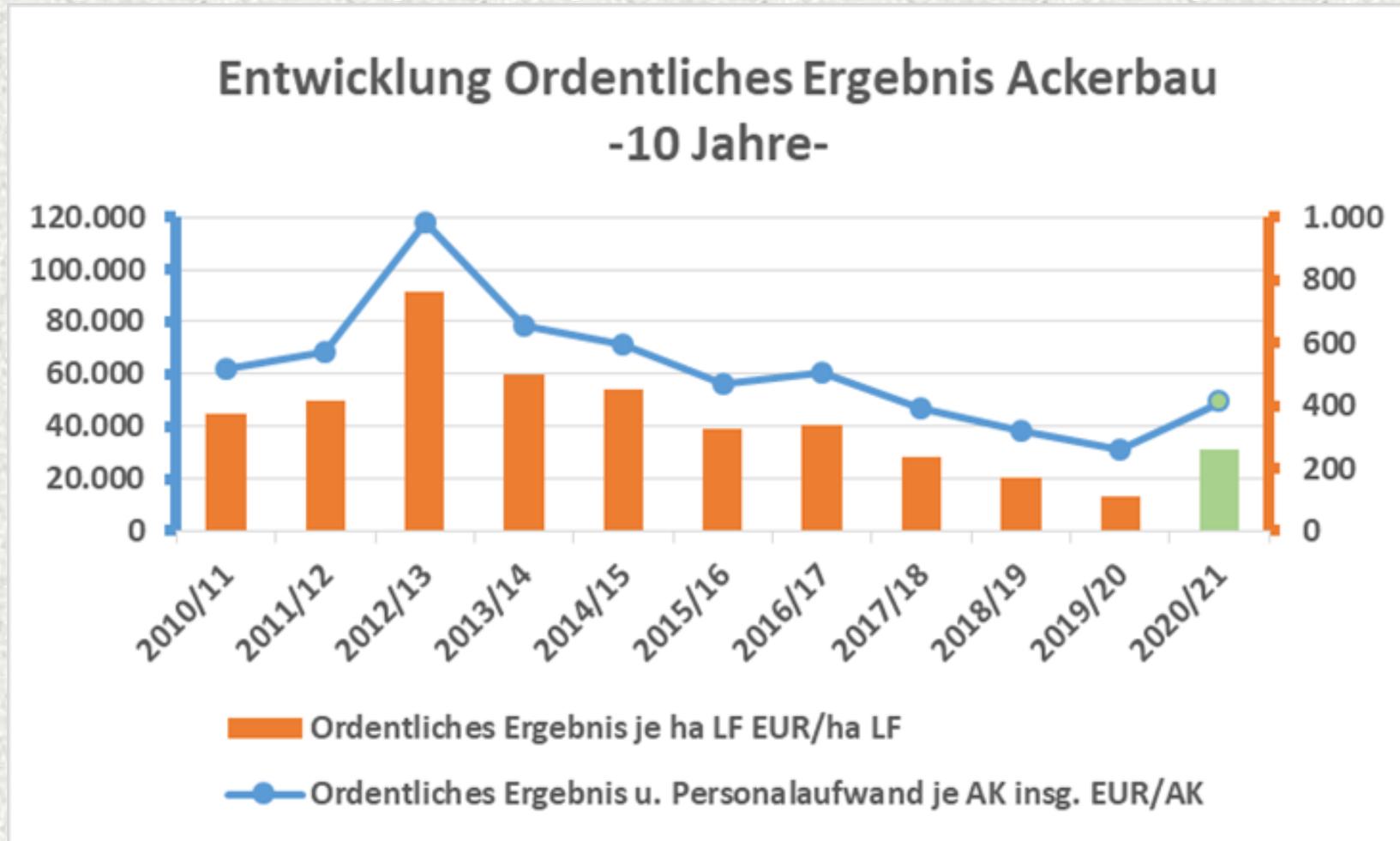
Dr. habil. Roland Richter
*Tag der
Betriebswirtschaft*

Mai / Juni 2021
November 2021
Bernburg

roland.richter@llg.mule.sachsen-anhalt.de; roland.reide@gmx.de;

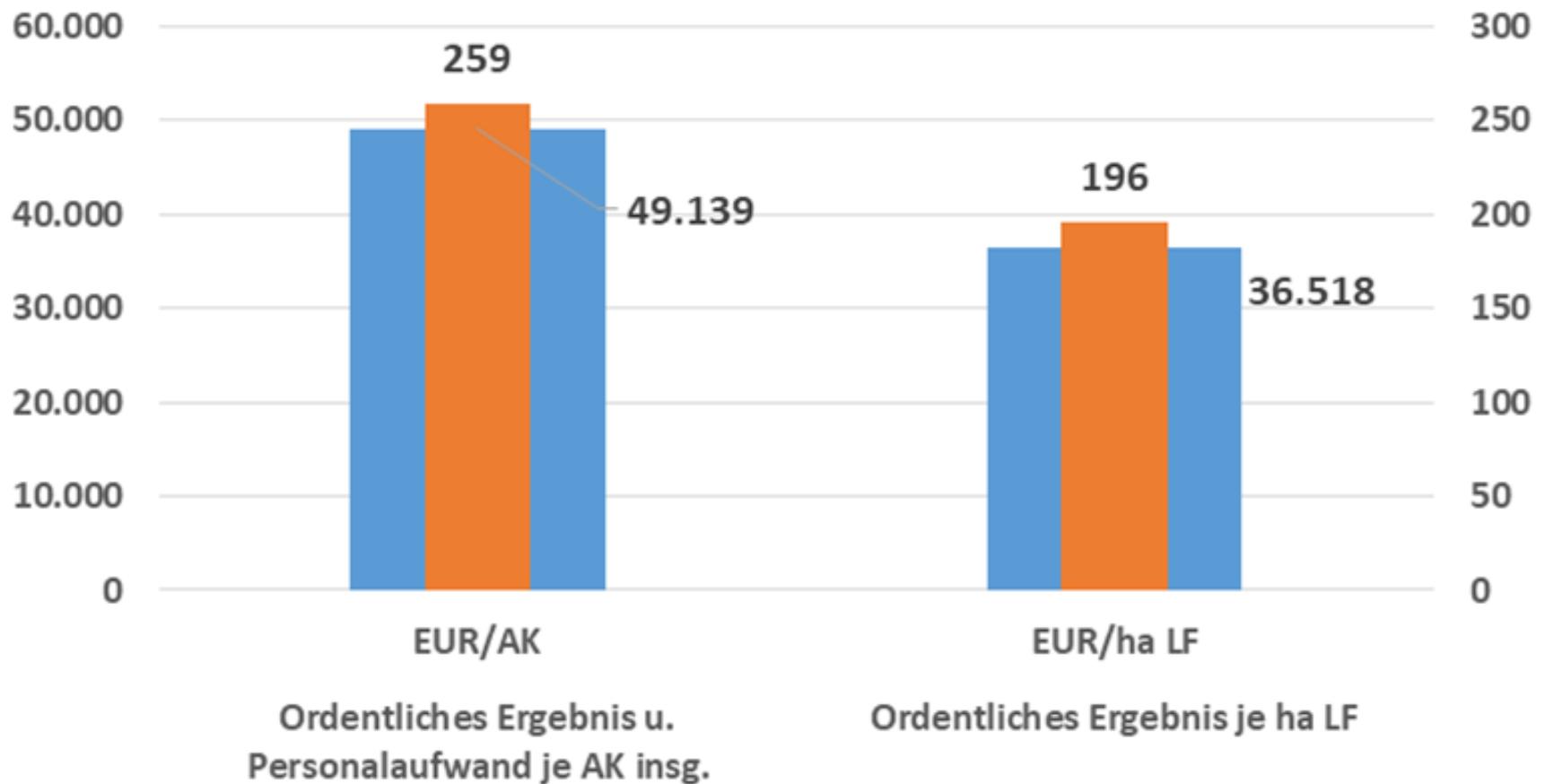
Einkommen im Ackerbau

(Ordentliches Ergebnis zzgl. PA €/AK und Ordentliches Ergebnis €/ha)



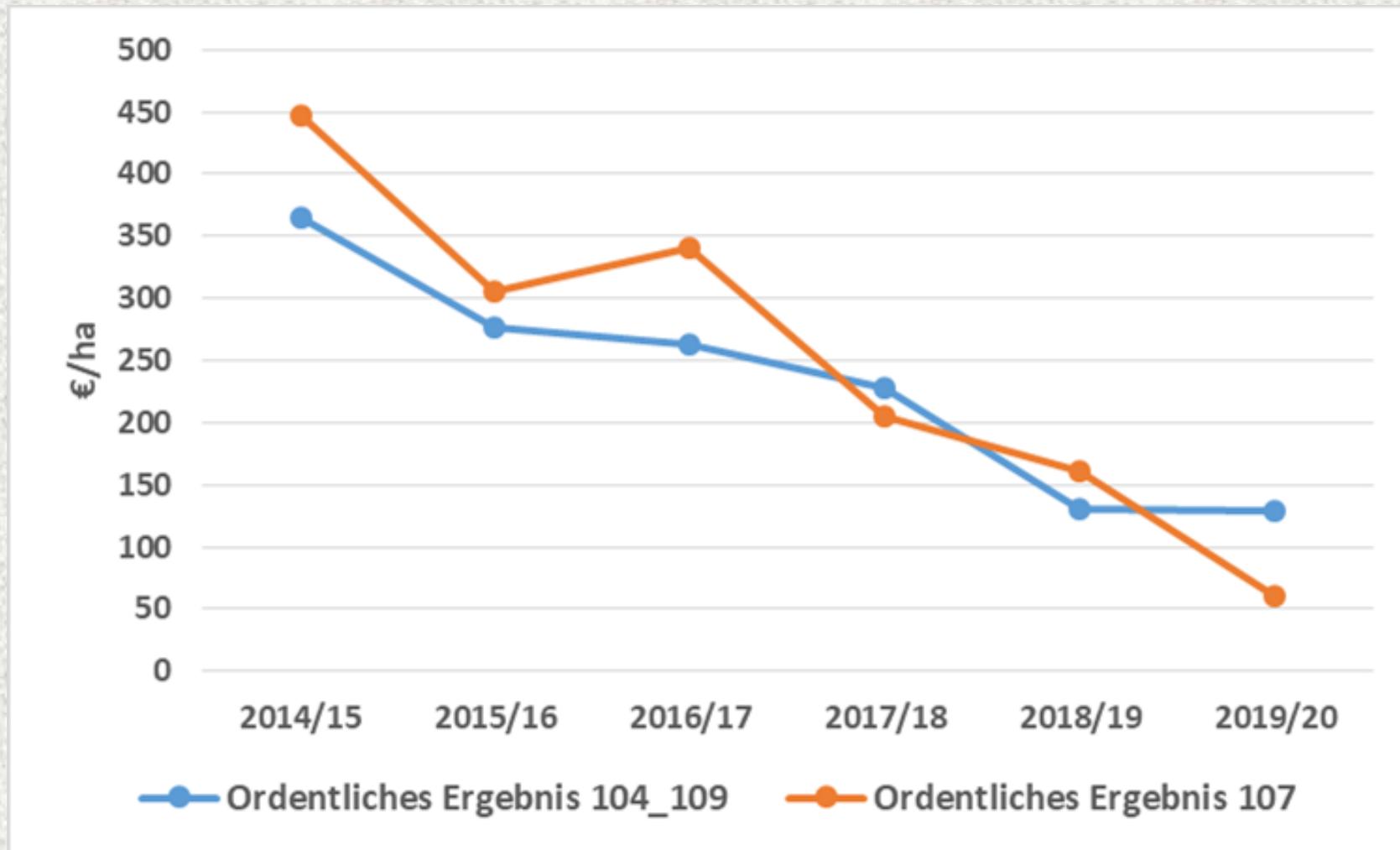
Ackerbauspezialbetriebe, Natürliche Personen, > 150 ha, konventionelle Bewirtschaftung im Haupterwerb;
Wert 2020/21 ist Ergebnis der Prognose des gleichnamigen Mehrländerprojektes Sachsen, Thüringen,
Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt

Ordentliches Ergebnis 2020/21 in €/ha und €/AK



* vorläufige Auswertung von 151 Betrieben, HE, Natürl.Person, Ackerbauspezial, > 150 ha

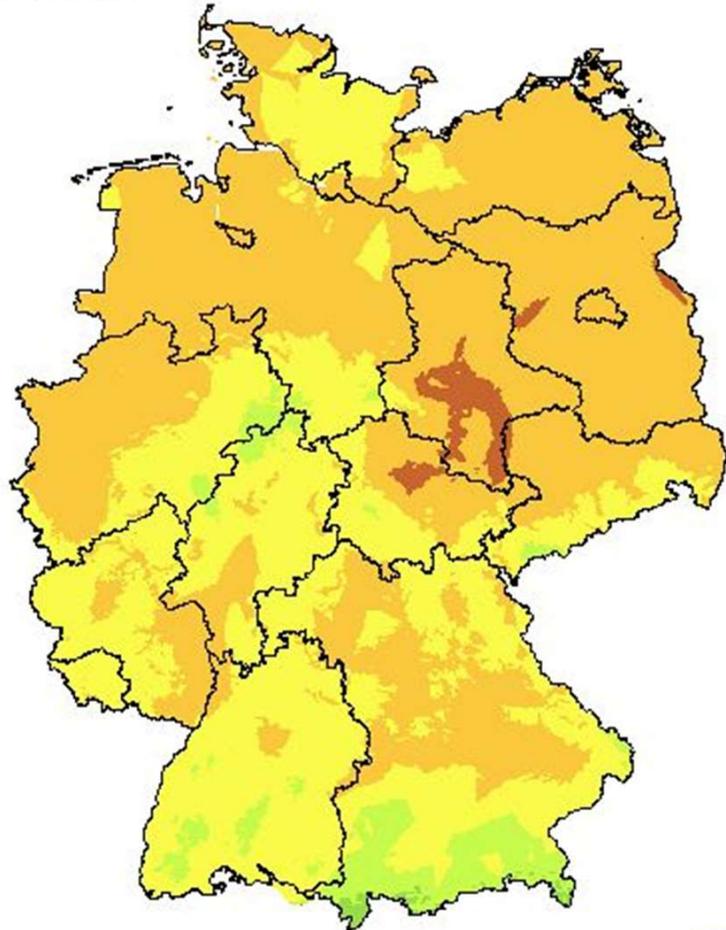
Entwicklung der Ordentlichen Ergebnisse im Ackerbau nach BKR



Ackerbaubetriebe > 150 ha, HE, Natürliche Personen

Bodenfeuchte im Juli 2019 und 2020

Bodenfeuchte 0 bis 60 cm
Di 23.07.19

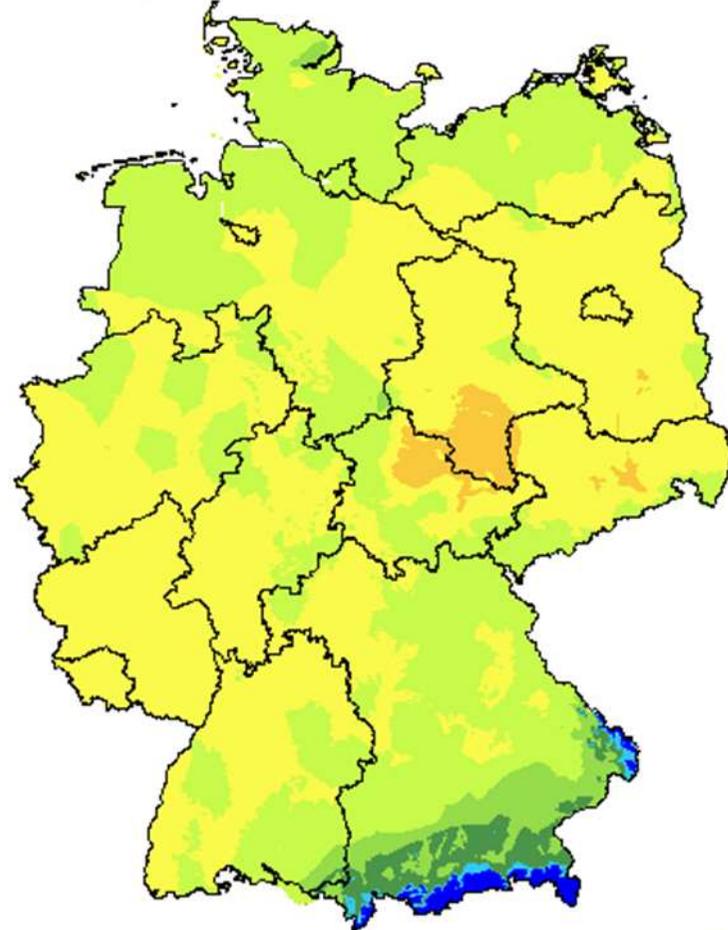


10 30 50 80 95 100 105 % nFK

Deutscher Wetterdienst (erstellt 17.7.2019 5:30 UTC)
Geobasisdaten © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (www.bkg.bund.de)



Bodenfeuchte unter Gras, sandiger Lehm, 0–60 cm
22.07.2020, 23 UTC



10 30 50 80 95 100 105 % nFK

Deutscher Wetterdienst (erstellt 23.7.2020 8:14 UTC)
Geobasisdaten © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (www.bkg.bund.de)



Zwischenfazit

- Auch auf „Gunststandorten“ wie der Börderegion ist die wirtschaftliche Situation von Ackerbaubetrieben angespannt.
- Das Einsparpotential im Produktionsverfahren ist begrenzt und beschränkt sich weitestgehend auf die Direktkosten.
- Die „fixen Kosten“ sind ca. 50 % höher als in Ackerbaubetrieben auf weniger guten Standorten. Das begründet sich primär auf nahezu doppelt so hohen Kosten für Pachtflächen.



- Betriebe auf „Gunststandorten“ sind zu höheren Marktleistungen pro Flächeneinheit „verdammt“.
- Bei sogenannten „Grandkulturen“ ist das nicht immer möglich.



- Suche nach Marktlücken oder „Nischenprodukten“:
- Kulturen wie **Durum und Dinkel** können die Wirtschaftlichkeit verbessern !

Anbau „mittlerer“ Kulturen in Sachsen- Anhalt

	2020	2021
	ha	ha
Sommergerste	10.770	8.204*
Erbsen	13.896	14.276*
Kartoffeln	15.376	14.910*
Dinkel**	9.520	15.800
Durum**	9.271	9.950

* Hochrechnung StLa Sachsen_Anhalt

**vorläufige Zahlen, InVeKoS Sachsen-Anhalt

Anbauentwicklung Durum / Dinkel Sachsen-Anhalt

Sachsen-Anhalt					
		Durum ges.	Winterdurum	Sommerdurum	Dinkel
2010	ha	8.810			2.129
2018	ha	10.901	6.369	4.532	5.244
2019	ha	9.082	5.704	3.378	6.172
2020	ha	9.271	6.476	2.795	9.520
2021*	ha	9.943	7.898	2.045	15.800

= +

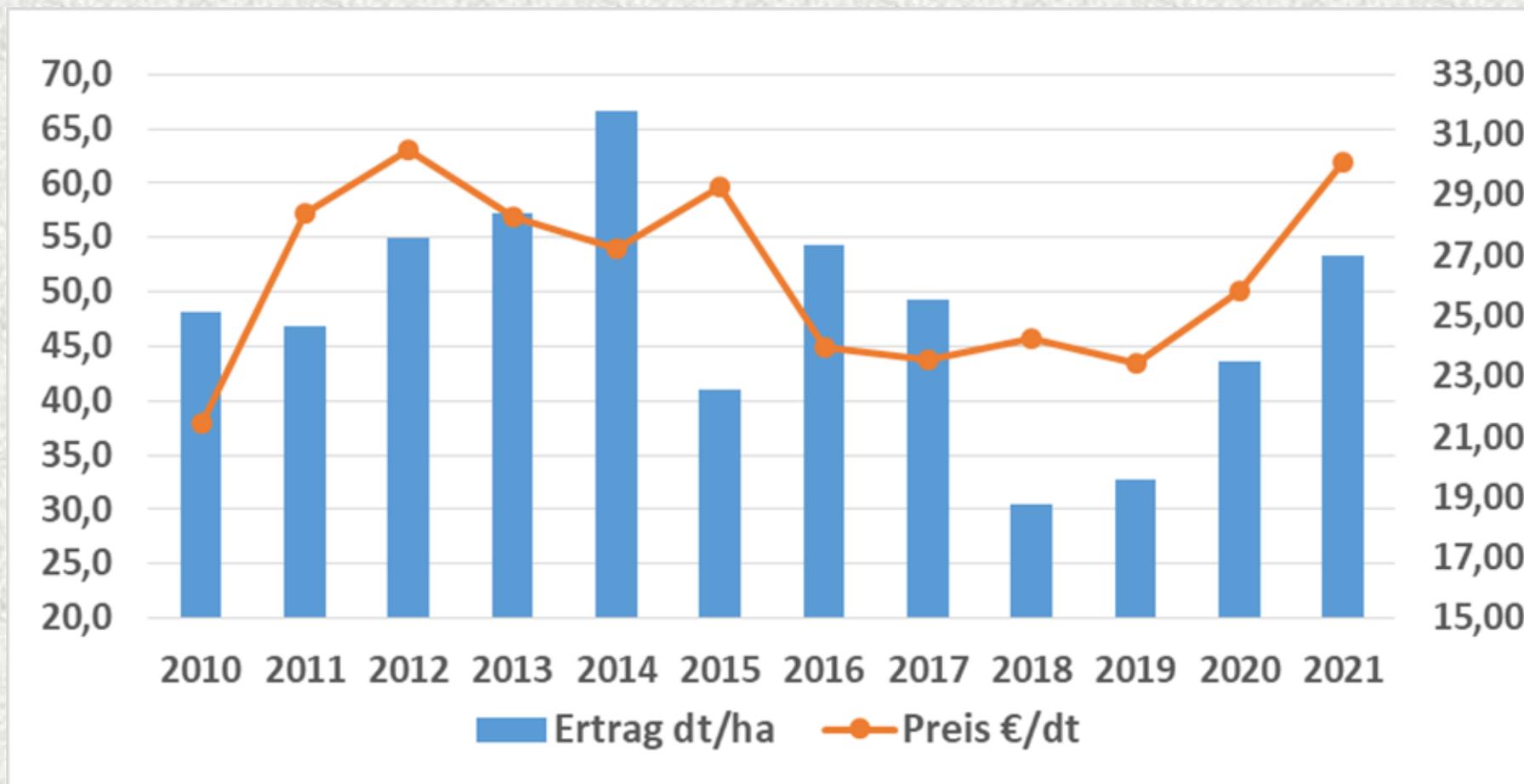
++

--

+++

Insbesondere im Saalekreis, Salzlandkreis und Harz, aber auch Winterdurum im Burgenlandkreis.

Erträge und Erzeugerpreise Durum Sachsen-Anhalt 2010 - 21



Erträge Durum und Dinkel in dt/ha

		2010	2017	2018	2019	2020	2021
Durum*	Sachsen-Anhalt	53,7	52,3	33,2	35,9	44,0	53,3
	Börde	56,6	65,7	57,9	56,2	56,8	
	Harz	54,4	55,0	35,4	45,4	45,2	
	Saalekreis	52,4	53,6	33,3	25,0	37,4	
	Salzlandkreis	56,1	45,3	24,8	35,3	37,8	
Dinkel**	Sachsen-Anhalt		55,4	38,8	37,7	50,1	66,3***

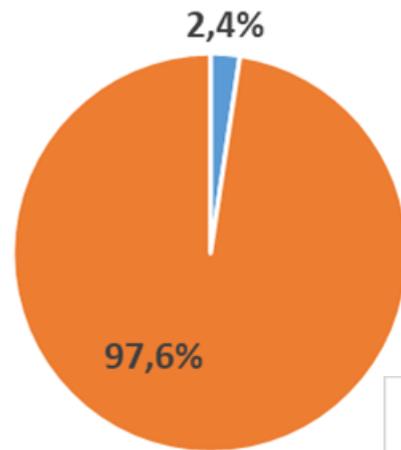
* Quelle StaLa Sachsen-Anhalt

** Quelle: Prozesskosten im Ackerbau, LLG

*** Prognose LLG

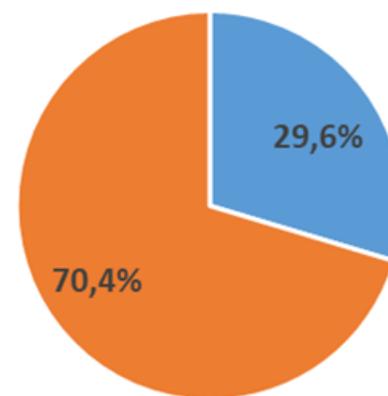
Anteil Öko am Durum- und Dinkelanbau in Sachsen-Anhalt

Durumanbau 2020



■ öko ■ konvent.

Dinkelanbau 2020



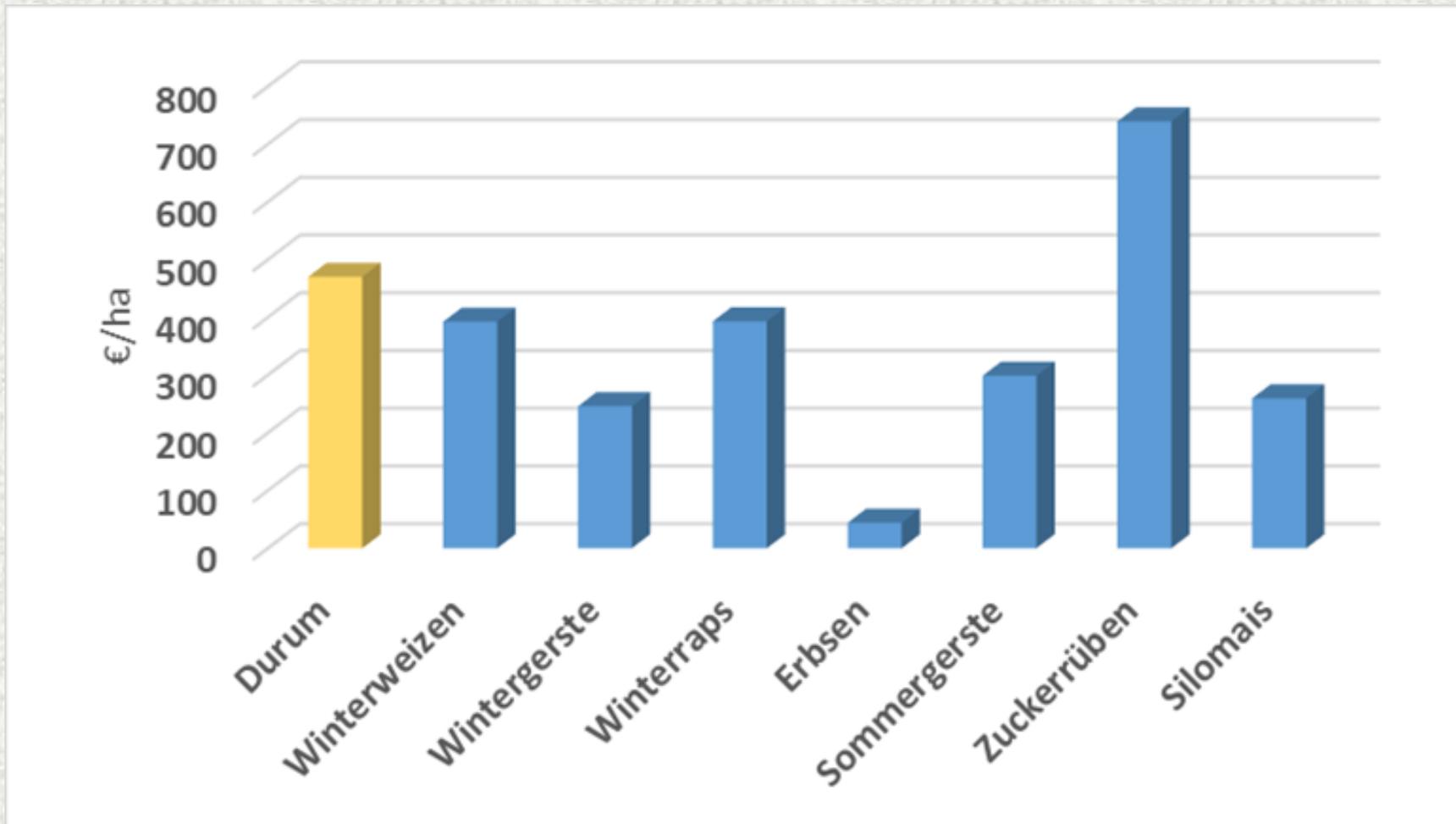
≈ 2.818 ha

■ öko ■ konvent.

DAL von WW, Raps und Durum in Sachsen-Anhalt 2015 - 2020

		WW 2015-2020	Wi_Raps 2015-2020	Durum 2015-2020
Ertrag	dt/ha	65,3	31,7	40,9
Preis	€/dt	16,67	37,15	25,05
Marktleistung	€/ha	1.089	1.179	1.026
Direktkosten	€/ha	352	481	387
Arbeits erledigungskosten	€/ha	386	408	361
DA Kosten	€/ha	754	908	766
DAL	€/ha	335	271	260

DAL – Durchschnitt 2011 bis 2020



Verfahrensvergleich Winter- und Sommerdurum

(Kalkulationsempfehlung)

Verfahren		Sommer- Durum ST Börde; 20 ha [Standard]	Winter- Durum ST Börde; 20 ha [Standard]
Bezeichnung	Einheit		
Leistung			
Bruttoertrag	dt/ha	42,0	52,0
Marktpreis (Vertragsanbau)	EUR/dt	25,00	25,00
Marktleistung	EUR/ha	1.050,00	1.300,00
Kosten			
Saatgutkosten	EUR/ha	152	148
Pflanzenschutzkosten	EUR/ha	104	172
Düngungskosten	EUR/ha	138	155
Hagelversicherung	EUR/ha	8	8
Direktkosten	EUR/ha	402	483
variable Maschinenkosten	EUR/ha	136	145
feste Maschinenkosten	EUR/ha	120	129
Kosten Lohnarbeit/Maschinenmiete	EUR/ha	25	25
Lohnkosten	EUR/ha	87	96
Arbeiterledigungskosten	EUR/ha	368	395
DAL/Prozeßkostenfreie Leistung	EUR/ha	280	422

Ernte 2021

Die Durum- und Dinkelernte in diesem Jahr lag in Ertrag und Qualität in Sachsen-Anhalt über dem Vorjahresniveau.

Die Nachfrage, insbesondere nach Durum, ist wegen der Ertragsdepressionen in potentiellen Exportländern hoch.

Prognose Ernte 2021		Durum	Winterdurum	Sommerdurum	Dinkel
Ertrag dt/ha	Sachsen-Anhalt	53,3*			66,3**
	ALFF Mitte		45 - 60	50 - 55	
	ALFF Süd		45 - 55	35 - 45	
Preis €/dt	Sachsen-Anhalt	30,10**			25,00**
* StLa Sachsen-Anhalt					
** Prognose_Expertenbefragung					

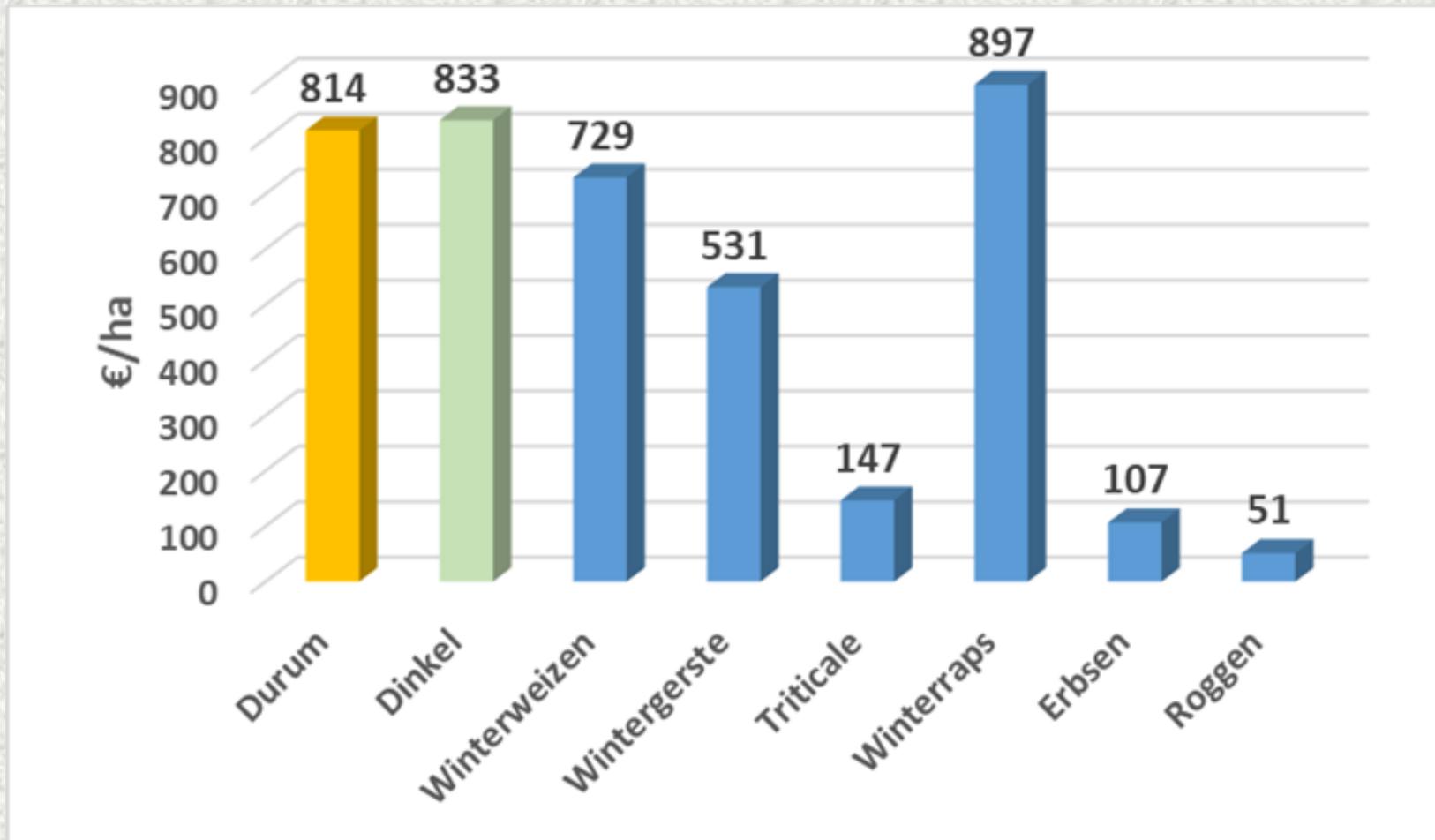
Durumpreis: steigende Tendenz; Vorverträge bei 26 €/dt; Erntepreis: 30,10 €/dt, nach Einlagerung bis Anfang Oktober: 36 €/dt

Dinkelpreis: abhängig vom Vertrag, meist MATIF E Weizen + 4 €/dt – Transportkostenbeteiligung

Ernte 2021 – Berechnung DAL

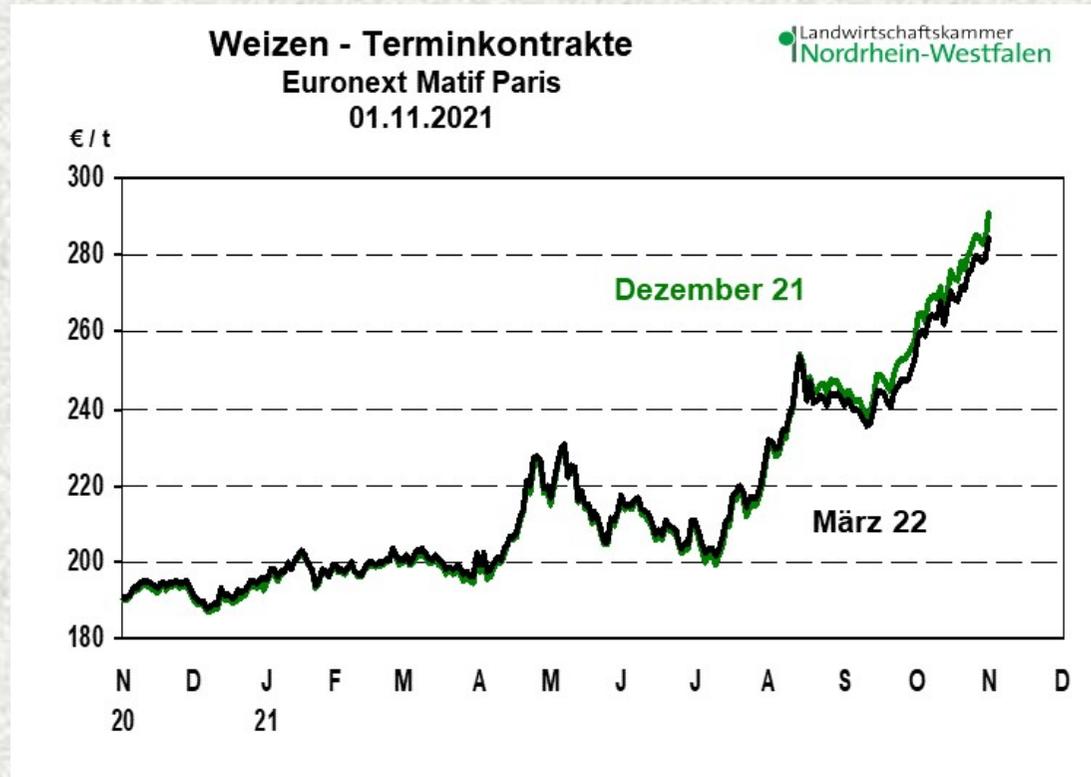
		Durum 2021	Dinkel 2021
Ertrag	dt/ha	53,3	66,3
Preis	€/dt	30,10	25,00
Marktleistung	€/ha	1.604	1.658
Direktkosten	€/ha	425	455
Arbeits erledigungskosten	€/ha	365	370
DA Kosten	€/ha	790	825
DAL	€/ha	814	833

Ernte 2021 - Vergleich DAL



Quellen: Erträge StLa Sachsen-Anhalt; Preise: AMI; Kosten: LLG

Preisausblick Ernte 2022



Euronext

Dezember 21

291,25

März 22

284,50

Mai 22

279,50

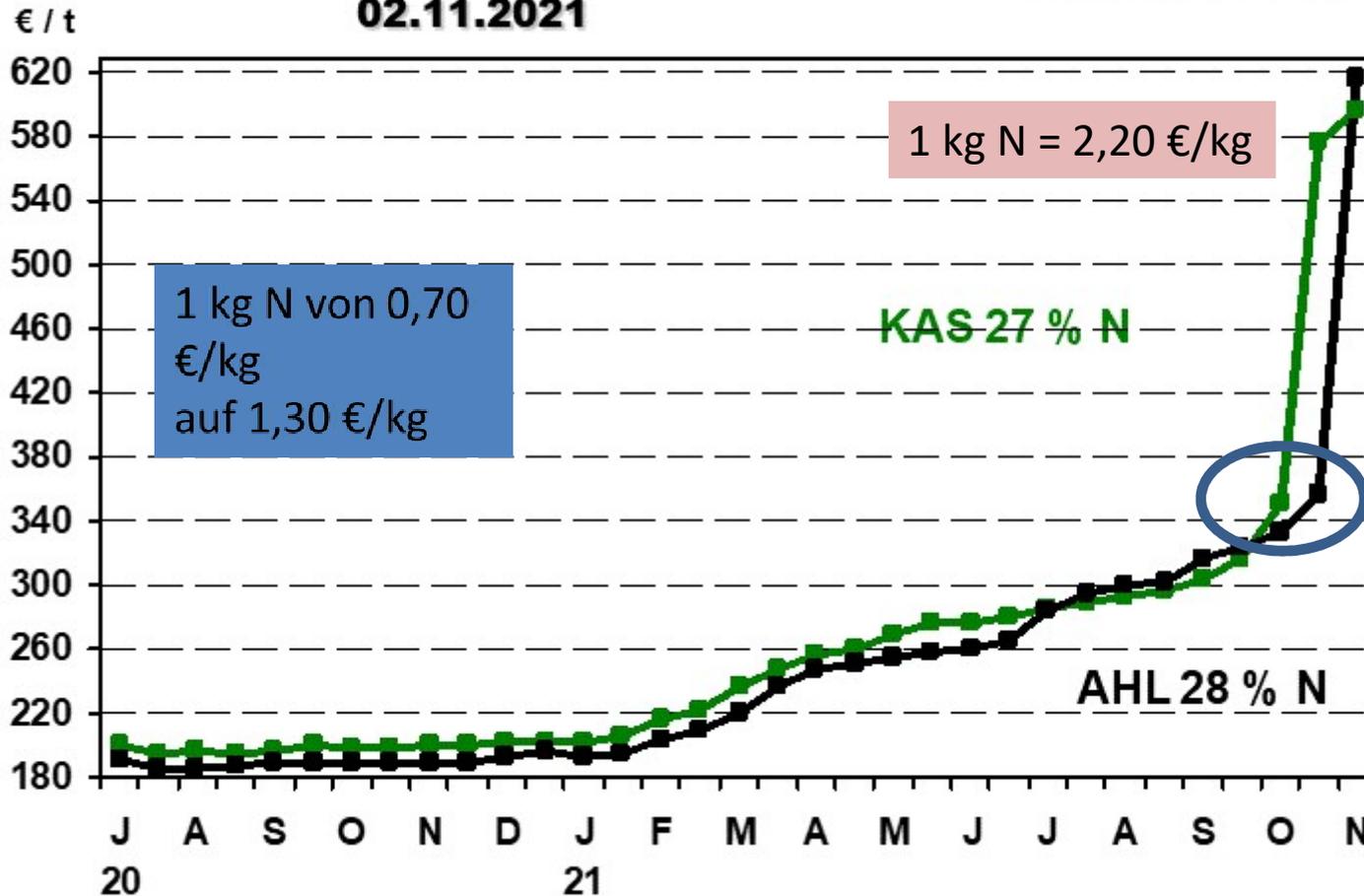
September 22

251,75

Stickstoffdünger in NRW

02.11.2021

Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen



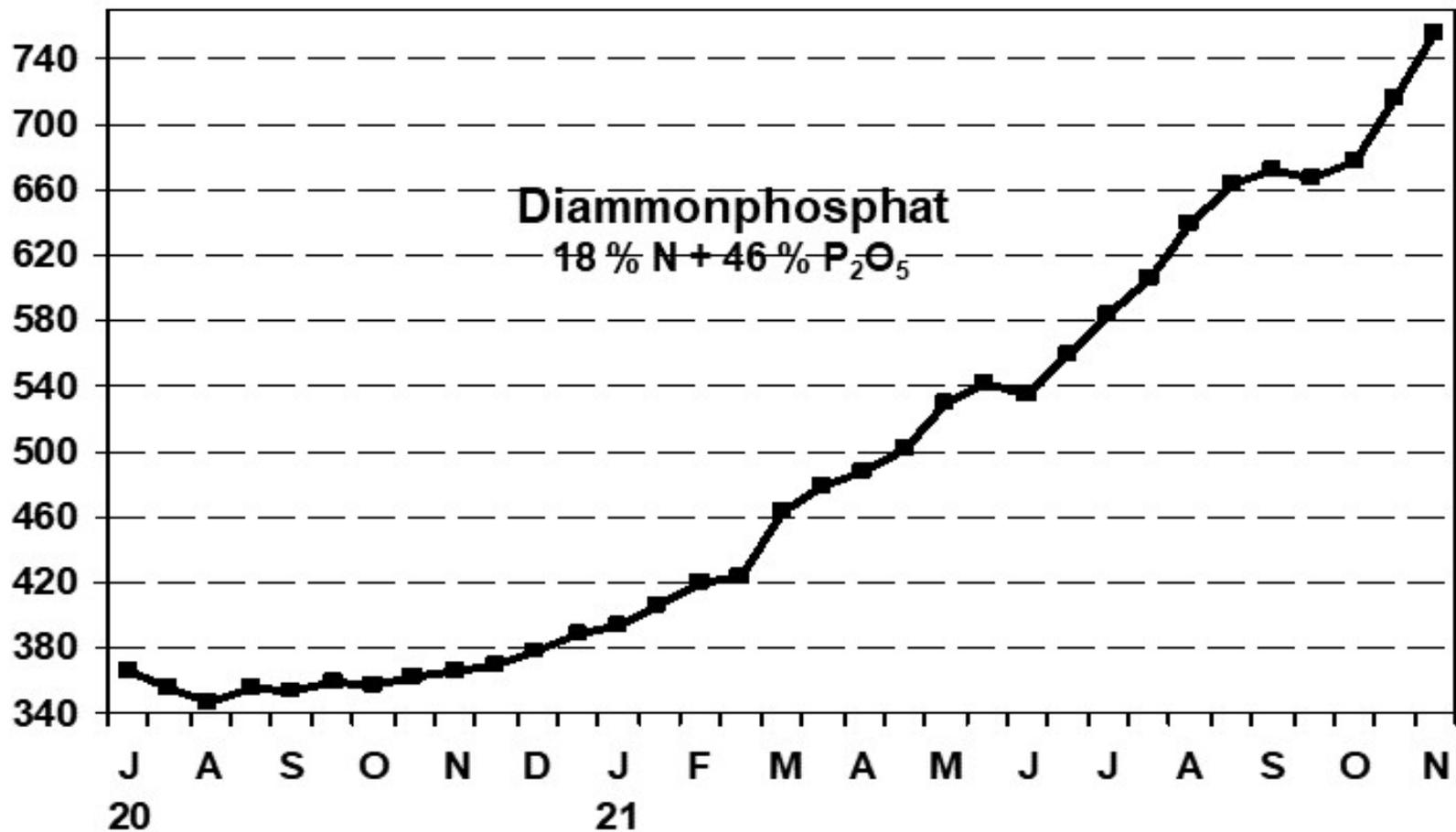
Abgabepreise an die Landwirtschaft, bei Abnahme ab 10 t lose, ab Lager

Phosphordünger in NRW

02.11.2021

Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen

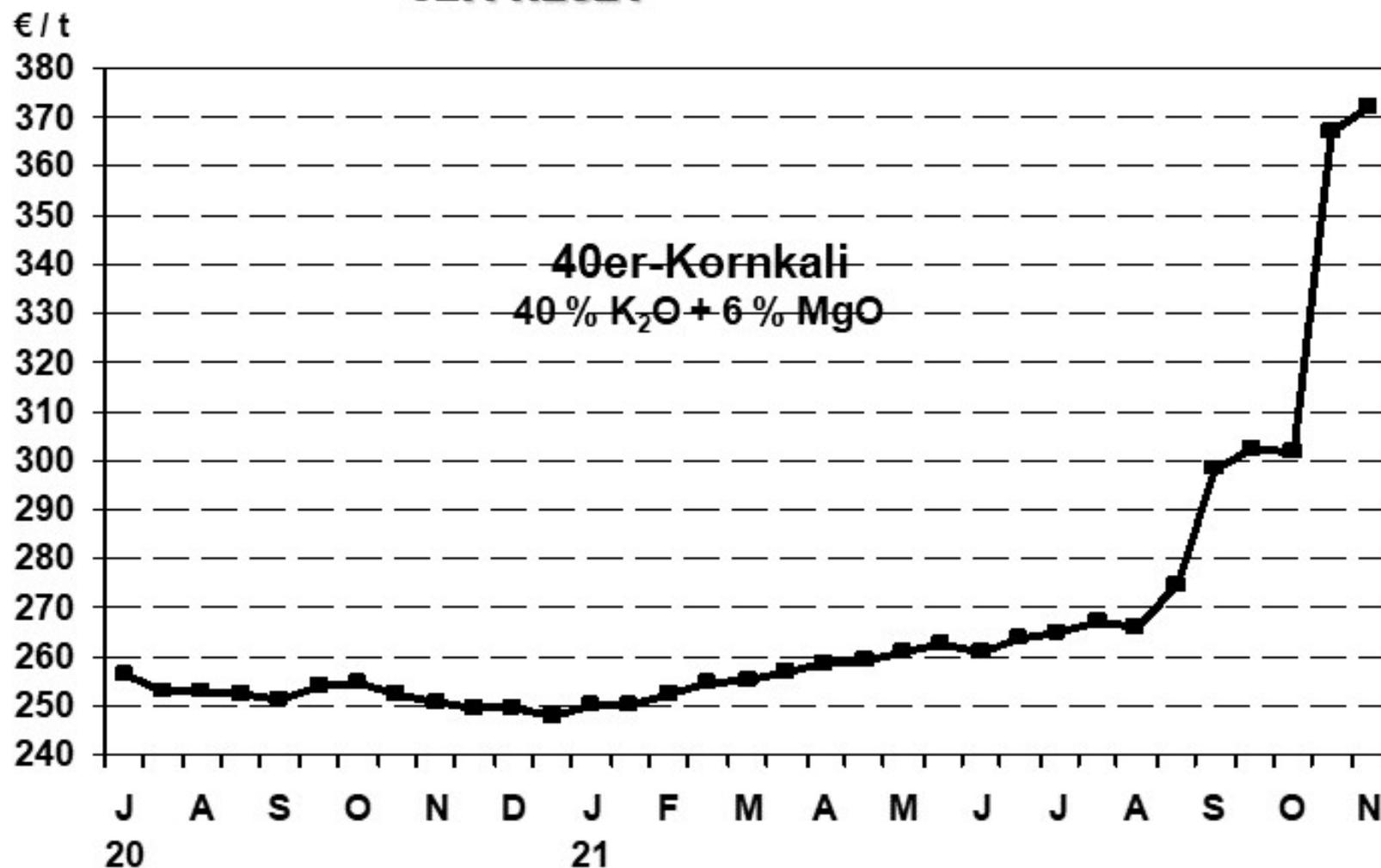
€/t



Abgabepreise an die Landwirtschaft, bei Abnahme ab 10 t lose, ab Lager

Kali-Dünger in NRW

02.11.2021



Abgabepreise an die Landwirtschaft, bei Abnahme ab 10 t lose, ab Lager

Kalkulationsrichtwerte für mittlere und kleine Kulturen

In einem Mehrländerprojekt werden für die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen verfahrensbezogene Richtwerte für kleinere und mittlere Kulturen zu nachhaltig erzielbaren Deckungsbeiträge zusammengestellt.

Die Kalkulationsrichtwerte finden Sie unter:
www.Landwirtschaft.sachsen.de/ agrarökonomie
→ **Bewertungsdaten**

Über die Vorauswahl „Gebiet“ finden Sie die länderspezifischen Verfahrensdaten.

Untergruppe Wintergetreide

← zurück zu: Druschfrüchte

☰ Anzeigekriterien
☰ Die Verfahren der Untergruppe Wintergetreide
☰ Merktzettel

Anzeigekriterien

Leistungsgruppe: Mittel ▾
Mechanisierungsvariante: Mittel ▾
Gebiet: Sachsen-Anhalt ▾

Anzeigekriterien ändern

☰ zurück zum Seitenanfang

Die Verfahren der Untergruppe Wintergetreide

Hinweis: Es werden 1 von 104 Verfahren angezeigt. Für weitere Auswahl bitte die Anzeigekriterien ändern.

Bezeichnung	Leist.-Grp.	Mech.-Var.
Dinkel ST Börde; 63 dt. 20 ha	Mittel	Mittel

Autoren:

- (1) Bönewitz, Ulrike; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
- (2) Bünte, Nikolaus; Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlicher Raum
- (3) Richter Dr., Roland; Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Die Veröffentlichung der Verfahrensdaten erfolgt auch über die Internetanwendung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Die Internetseiten der beteiligten Landeseinrichtungen sind zu der Datenbank verlinkt.

Weitere Kalkulationsdaten finden Sie auf den folgenden Internetseiten:

Infodienst - LEL Schwäbisch Gmünd - Ökonomik der Betriebszweige (LEL Baden-Württemberg)

und

www.stmelf.bayern.de/idb/default.html (LfL Bayern)

Herausgeber:

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau
Sachsen-Anhalt
www.lfg.sachsen-anhalt.de

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
www.smul.sachsen.de

Bearbeiter: U. Bönewitz, Dr. R. Richter

Stand: Dezember, 2020

Foto: Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Rechtshinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Inhalten, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Herausgebers urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Dinkel, Durum und Soja

Kalkulationsrichtwerte



Deckungsbeitrag DURUM

Bezeichnung	Winterdurum	Sommerdurum	Einheit
Leistung			
Bruttoertrag	52	42	dt/ha
Abschöpfung	85	90	%
Hauptprodukt	44	38	dt/ha
Marktpreis	25,0	25,0	EUR/dt
Hauptleistung	1.098	948	EUR/ha
Futterweizen	8	4	dt/ha
Preis Futterweizen	15	15	EUR/dt
Nebenleistung	120	60	EUR/ha
Summe Marktleistung	1.218	1.008	EUR/ha
Kosten			
Saatgutkosten	148	152	EUR/ha
Pflanzenschutzkosten	172	104	EUR/ha
Düngungskosten	155	138	EUR/ha
Hagelversicherung	8	8	EUR/ha
Trocknungskosten	0	0	EUR/ha
variable Maschinenkosten	145	136	EUR/ha
Lohnarbeit / Maschinenmiete	25	25	EUR/ha
sonstige var. Kosten	0	0	EUR/ha
variable Kosten gesamt	651	562	EUR/ha
Leistung-Kosten			
Deckungsbeitrag	567	446	EUR/ha
Deckungsbeitrag je AKh eigen	98	84	EUR/AKh
Arbeitszeitbedarf			
Arbeitszeitbedarf Verfahren	5,8	5,3	AKh/ha

Quelle: Prozesskosten, LLG Sachsen-Anhalt

Nach einer Anbauinitiative einer Mühle aus Sachsen und Sachsen-Anhalt erhöhte sich der Dinkel- und Durumanbau sprunghaft.

Gegenwärtig wird der Hartweizen auf über 9.000 ha in Sachsen-Anhalt angebaut. Der überwiegende Teil (2020: 6.476 ha) ist Winterdurum.

In Sachsen wird Hartweizen auf ca. 2.500 ha angebaut.

Der gesamte Komplex mit Vertragsanbau, Beratung und bei Bedarf Erzeugerverband steht auf hohem Niveau.

Deckungsbeitrag DINKEL

Bezeichnung	Wert	Einheit
Leistung		
Bruttoertrag	51	dt/ha
Abschöpfung	93	%
Hauptprodukt	47	dt/ha
Marktpreis (Vertragsanbau)	25,7	EUR/dt
Hauptleistung	1.206	EUR/ha
Nebenprodukt	4	dt/ha
Preis Nebenprodukt	15,0	EUR/dt
Nebenleistung	60	EUR/ha
Summe Marktleistung	1.266	EUR/ha
Kosten		
Saatgutkosten	140	EUR/ha
Pflanzenschutzkosten	127	EUR/ha
Düngungskosten	157	EUR/ha
Hagelversicherung	8	EUR/ha
Trocknungskosten	0	EUR/ha
variable Maschinenkosten	131	EUR/ha
Lohnarbeit/Maschinenmiete	8	EUR/ha
sonstige var. Kosten	0	EUR/ha
variable Kosten gesamt	569	EUR/ha
Leistung-Kosten		
Deckungsbeitrag	697	EUR/ha
Deckungsbeitrag je AKh eigen	120	EUR/AKh
Arbeitszeitbedarf		
Arbeitszeitbedarf Verfahren	5,8	AKh/ha

Quelle: Prozesskosten, LLG Sachsen-Anhalt

Dinkel wird sowohl im ökologischen (ca. 30%) wie auch im konventionellen Landbau (ca. 70%) angebaut.

2015 stieg der Anbau in Sachsen-Anhalt von knapp 2.000 ha auf über 5.000 ha. Im Erntejahr 2020 lag der Anbauumfang bei 9.520 ha. Auch in Sachsen hat der Anbau auf niedrigem Niveau deutlich zugenommen.

Die Vermarktung von Dinkel erfolgt fast ausschließlich im Vertragsanbau.

Die LLG in Bernburg testet sieben Dinkelsorten in den Landesortenversuchen kombiniert mit der Wertprüfung.

Deckungsbeitrag SOJABOHNE

Bezeichnung	Wert	Einheit
Leistung		
Bruttoertrag	20	dt/ha
Abschöpfung	100	%
Marktpreis	27,3	EUR/dt
Hauptleistung	546	EUR/ha
Summe Nebenleistung	0	EUR/ha
Summe Marktleistung	546	EUR/ha
Kosten		
Saatgutkosten	218	EUR/ha
Pflanzenschutzkosten	61	EUR/ha
Düngungskosten	44	EUR/ha
Hagelversicherung	7	EUR/ha
Anteil Trocknung vom Ertrag	100	%
Trocknungskosten	26	EUR/ha
variable Maschinenkosten	135	EUR/ha
Lohnarbeit/Maschinenmiete	0	EUR/ha
sonstige var. Kosten	0	EUR/ha
variable Kosten gesamt	491	EUR/ha
Leistung-Kosten		
Deckungsbeitrag	55	EUR/ha
Deckungsbeitrag je AKh eigen	13	EUR/AKh
Arbeitszeitbedarf		
Arbeitszeitbedarf Verfahren	6,9	AKh/ha

Quelle: Planungsdaten Thüringen

Die Sojabohne befindet sich auf konventionell bewirtschafteten Ackerbaustandorten in Ostdeutschland im Probeanbau (< 0,1% AF). Die Ertragserwartung liegt bei ca. 60 % der Körnererbsen. Einzelbetrieblich sind in den für Sojaanbau prädestinierten Gebieten in Sachsen-Anhalt Erträge von 30 bis 40 dt/ha möglich.

Ab einem Erzeugerpreis von 90 % des Einkaufspreises von Sojaextraktionsschrot erreicht die Sojabohne eine ähnliche relative Vorzüglichkeit wie die herkömmlichen Körnerleguminosen.

Die innerbetriebliche Verwertung als Futtermittel setzt eine Aufbereitung (u.a. Toasten) voraus.

Fazit

- **Die Wirtschaftlichkeit im Ackerbau hat sich auf Grund von Ertrags- und Preisdepressionen verschlechtert. Ursachen sind u.a. extreme Wasserdefizite in den Jahren 2018 und 2019 und Beschränkungen bei der Düngung sowie der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln.**
- **Ackerbaubetriebe auf Gunststandorten müssen wegen ihrer höheren Festkosten auch höhere Marktleistungen erbringen.**
- **In Sachsen-Anhalt haben sich der Dinkel- und Durumanbau etabliert.**
- **Der gesamte Komplex mit Vertragsanbau, Beratung und bei Bedarf Erzeugerverband stehen auf hohem Niveau.**
- **Bei Erträgen von ca. 50 dt/ha und Erzeugerpreisen (Netto) größer 25 €/dt kann Durum durchaus mit allen Alternativkulturen konkurrieren.**